
Modulhandbuch

Master-Studiengang "Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung" Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät

Wintersemester 2020/2021

Wichtige Zusatzinformation für das WS 2020/21 aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden. Entsprechende Informationen werden spätestens am 01.12.2020 bekannt gegeben.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Grundlagenmodul

| | |
|--|---|
| SOW-1000: Grundlagenmodul (18 ECTS/LP) * | 5 |
|--|---|

2) Methodenmodul

| | |
|--|---|
| SOW-1020: Methodenmodul (10 ECTS/LP) * | 7 |
|--|---|

3) Vertiefungsmodul 1: Analysen transnationaler Konflikte

| | |
|---|----|
| JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht (6 ECTS/LP, Wahlfach) | 9 |
| JUR-0108: Allgemeines Völkerrecht (4 ECTS/LP) | 11 |
| JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung (4 ECTS/LP) | 12 |
| JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen (6 ECTS/LP) | 13 |
| MUK-1648: Medien und Kommunikation (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) * | 14 |
| SOW-1001: Vertiefungsmodul 1: Analysen transnationaler Konflikte (20 ECTS/LP) * | 17 |

4) Vertiefungsmodul 2: Analysen gesellschaftlicher Konfliktpotentiale und -dynamiken

| | |
|--|----|
| MUK-1648: Medien und Kommunikation (10 ECTS/LP, Wahlfach) * | 20 |
| SOW-1002: Vertiefungsmodul 2: Analysen gesellschaftlicher Konfliktpotentiale und -dynamiken (20 ECTS/LP) * | 23 |

5) Vertiefungsmodul 3: Politische Konfliktkonstellationen, Integration und Demokratie im interkulturellen Vergleich/ Political conflict, integration and democracy from an intercultural perspective

| | |
|---|----|
| SOW-1003: Vertiefungsmodul 3: Politische Konfliktkonstellationen, Integration und Demokratie im interkulturellen Vergleich (20 ECTS/LP) * | 26 |
|---|----|

6) Vertiefungsmodul 3a: Macht, Herrschaft und Gewalt 1: Konfliktstrukturen, Institutionen und politischer Wandel

| | |
|---|----|
| SOW-1003a: Vertiefungsmodul 3a: Macht, Herrschaft und Gewalt 1: Konfliktstrukturen, Institutionen und politischer Wandel (20 ECTS/LP) * | 29 |
|---|----|

7) Vertiefungsmodul 4: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit

| | |
|--|----|
| JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht (6 ECTS/LP) | 32 |
| JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung (4 ECTS/LP, Wahlfach) | 34 |
| JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen (6 ECTS/LP) | 35 |

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

SOW-1004: Vertiefungsmodul 4: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit (20 ECTS/LP) * 36

8) Vertiefungsmodul 4a: Gesellschaftliche Naturverhältnisse

JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht (6 ECTS/LP) * 39
JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung (4 ECTS/LP).....41
JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen (6 ECTS/LP).....42
SOW-1004a: Vertiefungsmodul 4a: Gesellschaftliche Naturverhältnisse (20 ECTS/LP) *43

9) Vertiefungsmodul 5: Friedensanalysen

JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht (6 ECTS/LP)..... 46
JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung (4 ECTS/LP).....48
JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen (6 ECTS/LP).....49
MUK-1648: Medien und Kommunikation (10 ECTS/LP) * 50
SOW-1005: Vertiefungsmodul 5: Friedensanalysen (20 ECTS/LP) * 53

10) Vertiefungsmodul 5a: Interdisziplinäre Friedens- und Konfliktforschung

JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht (6 ECTS/LP)..... 56
JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung (4 ECTS/LP).....58
JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen (6 ECTS/LP).....59
MUK-1648: Medien und Kommunikation (10 ECTS/LP) * 60
SOW-1005a: Vertiefungsmodul 5a: Interdisziplinäre Friedens- und Konfliktforschung (20 ECTS/LP) * 63

11) Vertiefungsmodul 6: Kultur und Konflikt

SOW-1006: Vertiefungsmodul 6: Kultur und Konflikt (20 ECTS/LP) * 67

12) Vertiefungsmodul 6a: Macht, Herrschaft und Gewalt 2: Normenkonflikte, Menschenrechte, citizenship

SOW-1006a: Vertiefungsmodul 6a: Macht, Herrschaft und Gewalt 2: Normenkonflikte, Menschenrechte, citizenship (20 ECTS/LP) * 70

13) Vertiefungsmodul 7: Gesellschaft und Gesundheit

MUK-1648: Medien und Kommunikation (10 ECTS/LP) * 73
SOW-1007: Vertiefungsmodul 7: Gesellschaft und Gesundheit (20 ECTS/LP).....76

14) Vertiefungsmodul 8: Auslandsstudium

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

| | |
|---|----|
| SOW-1008: Vertiefungsmodul 8: Auslandsstudium (20 ECTS/LP)..... | 78 |
| 15) Vertiefungsmodul 9: Auslandsstudium | |
| SOW-1009: Vertiefungsmodul 9: Auslandsstudium (20 ECTS/LP)..... | 80 |
| 16) Forschungsmodul | |
| SOW-1030: Forschungsmodul (10 ECTS/LP) * | 82 |
| 17) Praxismodul | |
| SOW-1040: Praxismodul (12 ECTS/LP)..... | 86 |
| 18) Masterabschlussmodul | |
| SOW-1050: Masterabschlussmodul (30 ECTS/LP) * | 88 |

| | | |
|---|--|--|
| Modul SOW-1000: Grundlagenmodul <i>Basic Module</i> | | 18 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller | | |
| Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft <ul style="list-style-type: none"> • Ansätze und Resultate der Friedens- und Konfliktforschung • Gesellschaftlicher Wandel und soziale Konflikte • Formen und Institutionen politischer Konfliktbearbeitung | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Grundlagen und verschiedenen disziplinären Perspektiven der sozialwissenschaftlichen Analyse gesellschaftlicher Konflikte und können diese anwenden. Für die Belegung der Vertiefungsmodule beherrschen die Studierenden die unterschiedlichen wissenschaftlichen Theorien und Ansätze zur Untersuchung von Konflikten, ihren Ursachen, Erscheinungs-, Verlaufs- und Bearbeitungsformen. | | |
| Bemerkung: Das Grundlagenmodul umfasst drei Lehrveranstaltungen. Die drei Lehrveranstaltungen werden als Seminare abgehalten. Die Kontaktzeit beträgt mindestens 6 SWS / 90 Std. Das Selbststudium beträgt 450 Std. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 540 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen. |
| Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester | Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1. | Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester |
| SWS: 6 | Wiederholbarkeit: beliebig | |

| |
|---|
| Moduleile |
| Modulteil: Grundlagenmodul Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Konflikte aus PW-Perspektive (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Konflikte sind die Ausgangserfahrung moderner Politik (Bürgerkriege seit dem 16. Jh., Staatenkriege seit dem 17. Jh.) und haben aus dieser Erfahrung heraus zu modernen Lösungskonfigurationen geführt: Staat und Demokratie. Für die Konfliktaustragung ist Gewalt das Ausgangsphänomen, so auch für die Konfliktbewältigung. Daneben finden wir gewaltersetzende Konfliktbewältigungsstrategien, die Transformation von Konflikten in die Sprache |

von Interessen (und Interessenausgleich) und Rechte (und richterliche Festlegung) sowie Prozeduren wie Kompromisse und Mehrheitsentscheidungen. Das Seminar wird asynchron und digital abgehalten.

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus einer Hausarbeit in einer der besuchten Lehrveranstaltungen des Moduls, die zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch der beiden anderen Lehrveranstaltungen des Moduls vorgelegt wird.

| | | |
|---|---|--|
| Modul SOW-1020: Methodenmodul <i>Module Methods</i> | | 10 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jens Luedtke | | |
| Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die empirischen Methoden in der Sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung • Wissenschaftstheoretische Positionen und Kontexte sowie Grundlagen der Wissenschaftsgeschichte der Sozialwissenschaften • Methoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung und deren Anwendung | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden besitzen wissenschaftstheoretische und vielfältige methodische Kompetenzen. Sie kennen qualitative und quantitative Datenanalyseverfahren sowie die Verknüpfung von quantitativen und qualitativen Methoden und sind in der Lage, die einschlägige Fachliteratur zu verstehen und zu beurteilen und daraus die geeigneten Methoden für ihre spezifischen Fragestellungen zu identifizieren und selbstständig anzuwenden. | | |
| Bemerkung: Das Methodenmodul umfasst mindestens zwei Lehrveranstaltungen. Die Kontaktzeit beträgt mindestens 4 SWS / 60 Std. Das Selbststudium beträgt 240 Std. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. | | |
| Voraussetzungen: Leistungen im Umfang von mindestens 8 Leistungspunkten im Bereich sozialwissenschaftlicher Methoden (in der Regel im grundständigen Studiengang erworben). | | ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen. |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: beliebig | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-1020 Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dialektisches Denken mit Adorno (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Seminar wird sich anhand von Texten Theodor W. Adornos aus primär methodologischer Perspektive mit der Frage auseinandersetzen, was es bedeutet "dialektisch" zu denken und somit sowohl das eigene Denken, als auch dessen Gegenstände als widersprüchlich verfasste zu begreifen. Wir werden dies im lesenden und denkenden Nachvollzug der Philosophie Adornos, mündet in seinem Hauptwerk der "Negativen Dialektik" tun, im Kontext dessen zentrale Aspekte des Dialektikverständnisses Adornos herausgearbeitet, im Kontext | | |

seiner Quellen (deutscher Idealismus, Kant und Hegel, Ontologie) situiert, aber auch darüber hinaus, auf ihr gesellschaftsanalytisches und politisch-praktisches Potenzial befragt werden.

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus einer Hausarbeit in einer der besuchten Lehrveranstaltungen des Moduls (nicht jedoch in der Überblicksveranstaltung), die zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch der Überblicksveranstaltung und weiterer Lehrveranstaltungen des Moduls vorgelegt wird

Moduleile

Moduleil: Methodenmodul

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutungskämpfe in Konflikten und Krisen (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Gesellschaftliche Konflikte und Krisen und mit ihnen verbundene Deutungskämpfe werden oft dann besonders sichtbar, wenn sie im Rahmen von Protesten zum Thema gemacht werden. Das wird aktuell in Beispielen wie Fridays for Future, Black Lives Matter, dem „Marsch für das Leben“ und seinen Gegenprotesten oder auch den „Corona-Protesten“ deutlich. Proteste und Soziale Bewegungen prägen somit Deutungskämpfe um gesellschaftlich relevante Themen wie Rassismus, Klima, Migration oder sexuelle Selbstbestimmung und deren öffentliche Sichtbarkeit. Zugleich bewegen sie sich selbst in einem Feld umkämpfter Deutungen und sind als Protestbewegung und in ihren politischen Anliegen selbst Gegenstand gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse. Als Momente des Ringens um die gesellschaftliche Deutung eines Phänomens oder Themas sind Proteste Ereignisse, die für diskursanalytische Perspektiven, welche nach der gesellschaftlichen Konstitution von Wissen und Wirklichkeit fragen, von besonderem Interesse sind. Zu ... (weiter siehe Digicampus)

Dialektisches Denken mit Adorno (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich anhand von Texten Theodor W. Adornos aus primär methodologischer Perspektive mit der Frage auseinandersetzen, was es bedeutet "dialektisch" zu denken und somit sowohl das eigene Denken, als auch dessen Gegenstände als widersprüchlich verfasst zu begreifen. Wir werden dies im lesenden und denkenden Nachvollzug der Philosophie Adornos, mündet in seinem Hauptwerk der "Negativen Dialektik" tun, im Kontext dessen zentrale Aspekte des Dialektikverständnisses Adornos herausgearbeitet, im Kontext seiner Quellen (deutscher Idealismus, Kant und Hegel, Ontologie) situiert, aber auch darüber hinaus, auf ihr gesellschaftsanalytisches und politisch-praktisches Potenzial befragt werden.

| | | |
|--|---|--|
| Modul JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht | | 6 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Monika Polzin | | |
| <p>Lernziele/Kompetenzen: Die Vorlesung behandelt das internationale und europäische Umweltrecht.</p> <p>Für das Umweltrecht haben internationale Regelungen eine besondere Bedeutung, da Umweltprobleme oft nationalstaatliche Grenzen überschreiten und daher mehrere Staaten betreffen. Sie können daher nicht von einem Staat alleine gelöst werden. Die Studierenden lernen sowohl die umweltrechtlichen Regelungsstrukturen auf europäischer- als auch internationaler Ebene sowie ihre Einwirkungen auf das nationale Recht kennen und verstehen. Hierdurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, internationale umweltrechtliche Fallkonstellationen bzw. nationale Fallkonstellationen mit internationalen Implikationen rechtlich zu lösen und zu bewerten.</p> | | |
| <p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.</p> | | |
| <p>Voraussetzungen: Hilfreich sind Grundkenntnisse im Völker- und Europarecht sowie im Öffentlichen Recht</p> | | <p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur/mündlichen Prüfung</p> |
| <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> | <p>Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.</p> | <p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p> |
| | <p>Wiederholbarkeit: beliebig</p> | |
| <p>Modulteile</p> | | |
| <p>Modulteil: Europäisches und Internationales Umweltrecht Sprache: Deutsch SWS: 2</p> | | |
| <p>Inhalte:</p> <p>I. Europäisches Umweltrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Erlass von Rechtsakten im Europäischen Umweltrecht • Umsetzung und Vollzug von Europäischem Umweltrecht • Kontrolle und Rechtsschutz im Europäischem Umweltrecht • materielles Europäisches Umweltrecht <p>II. Umweltvölkerrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • völkerrechtlicher Klimaschutz • Konflikte zwischen Umwelt- und Handelsrecht | | |
| <p>Literatur:</p> <p>Epiney, A., Das Umweltrecht der Europäischen Union, 3 Auflage 2013</p> <p>Meßerschmidt, K., Europäisches Umweltrecht, 2011</p> <p>Schmidt, R. /Kahl W., Umweltrecht, 8. Auflage 2010</p> <p>Bodansky, D./Brunnée, J./Hey, E., The Oxford Handbook of International Environmental Law, 2008</p> <p>Beyerlin, U., Umweltvölkerrecht, 2000</p> <p>Sands P./Peel, J., Principles of International Environmental Law, 3. Auflage 2012</p> <p>Beyerlin, U. /Marauhn, T., International Environmental Law, 2011</p> | | |

Prüfung

Klausur

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Prüfung

Mündliche Prüfung

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Es wird alternativ eine mündliche oder schriftliche Prüfung angeboten.

| | | |
|---|---|--|
| Modul JUR-0108: Allgemeines Völkerrecht | | 4 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Monika Polzin | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: Semester |
| | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|---|
| Modulteile |
| Modulteil: Allgemeines Völkerrecht Sprache: Deutsch ECTS/LP: 4.0 |

| |
|---|
| Prüfung Allgemeines Völkerrecht Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten |
|---|

| | | |
|--|---|--|
| Modul JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung | | 4 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lorenzmeier | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: einmalig WS | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: Semester |
| | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|---|
| Modulteile |
| Modulteil: Völkerrecht in der Rechtsprechung Sprache: Deutsch ECTS/LP: 4.0 |

| |
|---|
| Prüfung Völkerrecht in der Rechtsprechung Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten |
|---|

| | | |
|---|---|--|
| Modul JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen | | 6 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: | | |
| Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester |
| SWS: 2 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Recht der internationalen Organisationen Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0 | | |
| Prüfung *** Prf neu *** Klausur / Prüfungsdauer: 2 Stunden | | |

| | | |
|--|---|---|
| Modul MUK-1648: Medien und Kommunikation | | 10 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Helena Bilandzic | | |
| <p>Inhalte: Das Modul besteht aus zwei Vertiefungsseminaren der Medien und Kommunikation, welche zentrale Fragestellungen zur Veflechtung von Medien und Gesellschaft, zu Ursachen und Folgen des Medien- und Öffentlichkeitswandels sowie zu spezielleren Themen wie z.B. Gesundheits-, Umwelt- und Wissenschaftskommunikation erarbeiten und umsetzen.</p> | | |
| <p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Fachlich: Die Studierenden festigen und erweitern theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten der empirischen Kommunikationsforschung. Sie sind dadurch in der Lage, Medien und ihre gesellschaftliche Bedeutung zu analysieren, theoretisch zu durchdringen und Beschreibungskonzepte sowie Analyse- und Erhebungsmethoden hinsichtlich ihrer Bedeutung für den bisherigen und aktuellen Forschungsstand einzuordnen.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden können die kommunikationswissenschaftliche Forschungsliteratur selbstständig erschließen und auf Basis fachwissenschaftlicher Theorien differenziert ihren Untersuchungsgegenstand reflektieren und ihr Analyseinstrumentarium gegenstandsbezogen einsetzen. In der anschließenden Ergebnispräsentation legen sie ihre theoretischen Überlegungen, ihre methodische Vorgehensweise und den Prozess ihrer Ergebnisfindung offen, welche sie in diesem Zusammenhang kritisch reflektieren.</p> <p>Sozial/personal: Sie begründen und modifizieren ggfs. ihre eigene Position und werden so befähigt, eigene Forschungsinteressen und Standpunkte situationsgerecht zu vertreten. Sie arbeiten über einen längeren Zeitraum intensiv an einem kommunikationswissenschaftlichen Forschungsthema, welches sie sich selbstständig erschließen. Die Studierenden erwerben in der fachlichen Diskussion gedankliche Flexibilität und ein Bewusstsein dafür, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind.</p> | | |
| <p>Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS</p> | | |
| <p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.</p> | | |
| <p>Voraussetzungen: keine</p> | | <p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)</p> |
| <p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p> | <p>Empfohlenes Fachsemester:</p> | <p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p> |
| <p>SWS: 4</p> | <p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p> | |
| <p>Modulteile</p> | | |
| <p>Modulteil: Medien und Kommunikation II Sprache: Deutsch / Englisch SWS: 2</p> | | |
| <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: MA Vertiefung: Formate der kollektiven Erinnerung im Wandel (Seminar)</p> | | |

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eine gemeinsame Geschichte oder auch kollektive Erinnerungen bilden sich im kommunikativen Austausch. Dabei kommen unterschiedlichste Medien und Formate zum Einsatz - von Geschichtszeitschriften und TV-Dokumentation über fiktive Formate bis hin zu (nostalgischen) Facebookgruppen, die sich über ihre gemeinsame Vergangenheit austauschen. Im Seminar werden diese unterschiedlichen Plattformen und ihre Inhalte hinsichtlich ihrer spezifischen Funktionen für erinnerungskulturelle Prozesse analysiert. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

MA Vertiefung: Vernetzung, Vergemeinschaftung, Verarbeitung - Kollektive und individuelle Trauer in Medienöffentlichkeit und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„The dead never really die; rather perpetually remain in a digital state of dialogic limbo“ (Kern et al., 2013, S. 2). Von Online-Gedenkseiten und Youtube-TrauerVlogs über Webseiten zu Haustierhimmeln bis hin zu Print-Todesanzeigen und Gedenkstätten am Straßenrand: Mediale Trauerlandschaften und Erinnerungsorte finden sich online wie offline, analog wie digital, privat wie öffentlich. Soziale Medien sind dabei als neue Räume der Verhandlung, Legitimation und Erleichterung von Trauer emergiert (Harju, 2014) und beeinflussen die Art und Weise, wie diese ausgedrückt und gesellschaftlich diskutiert wird. Im Seminar widmen wir uns verschiedensten Themen im Kontext von Trauer, Tod und Medien. Hierzu gehören mediale Konstruktionen von (Formen und Ausdrucksmöglichkeiten) der Trauer, die Bedeutung von Medien(darstellungen) für den kollektiven wie individuellen Umgang mit Trauer sowie die Funktionen insbesondere digitaler Medien zur Trauerbewältigung, Vernetzung und Vergemeinschaftung. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Medien und Kommunikation I

Sprache: Deutsch / Englisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

MA Vertiefung: Formate der kollektiven Erinnerung im Wandel (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eine gemeinsame Geschichte oder auch kollektive Erinnerungen bilden sich im kommunikativen Austausch. Dabei kommen unterschiedlichste Medien und Formate zum Einsatz - von Geschichtszeitschriften und TV-Dokumentation über fiktive Formate bis hin zu (nostalgischen) Facebookgruppen, die sich über ihre gemeinsame Vergangenheit austauschen. Im Seminar werden diese unterschiedlichen Plattformen und ihre Inhalte hinsichtlich ihrer spezifischen Funktionen für erinnerungskulturelle Prozesse analysiert. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

MA Vertiefung: Vernetzung, Vergemeinschaftung, Verarbeitung - Kollektive und individuelle Trauer in Medienöffentlichkeit und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„The dead never really die; rather perpetually remain in a digital state of dialogic limbo“ (Kern et al., 2013, S. 2). Von Online-Gedenkseiten und Youtube-TrauerVlogs über Webseiten zu Haustierhimmeln bis hin zu Print-Todesanzeigen und Gedenkstätten am Straßenrand: Mediale Trauerlandschaften und Erinnerungsorte finden sich online wie offline, analog wie digital, privat wie öffentlich. Soziale Medien sind dabei als neue Räume der Verhandlung, Legitimation und Erleichterung von Trauer emergiert (Harju, 2014) und beeinflussen die Art und Weise, wie diese ausgedrückt und gesellschaftlich diskutiert wird. Im Seminar widmen wir uns verschiedensten Themen im Kontext von Trauer, Tod und Medien. Hierzu gehören mediale Konstruktionen von (Formen und Ausdrucksmöglichkeiten) der Trauer, die Bedeutung von Medien(darstellungen) für den kollektiven wie individuellen Umgang mit Trauer sowie die Funktionen insbesondere digitaler Medien zur Trauerbewältigung, Vernetzung und Vergemeinschaftung. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Medien und Kommunikation

Modulprüfung, Hausarbeit, Portfolio

| | | |
|---|--|---|
| Modul SOW-1001: Vertiefungsmodul 1: Analysen transnationaler Konflikte <i>Advanced Module 1: Analysis of Transnational Conflicts</i> | | 20 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller | | |
| Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Politikwissenschaft, Soziologie, Völkerrecht, Geschichte, Ethnologie, Anglistik/Amerikanistik | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Globalisierungsprozesse und damit einhergehender Konflikte und deren politische und (welt-)gesellschaftliche Bearbeitung • Transformationsprozesse normativer Ordnungen • Trans- und supranationale Akteure und Akteurskonstellationen • Kulturelle und interkulturelle Aspekte transnationaler Konflikte | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Spezifika grenzüberschreitender Konflikte, ihre internationalen, transnationalen und interkulturellen Dimensionen sowie die wichtigsten Institutionen, Akteure und Entwicklungen der internationalen Politik. Sie sind in der Lage, transnationale Konflikte sozialwissenschaftlich zu analysieren und reflektiert mit den Resultaten umzugehen. | | |
| Bemerkung: Das Vertiefungsmodul 1 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium beträgt 480 Std. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen. |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 8 | Wiederholbarkeit: beliebig | |
| Modulteil | | |
| Modulteil: Modulgesamtprüfung Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): Einführung in die Theorie und Geschichte der Migration (Hauptseminar) | | |

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Auch wenn mit der sogenannten „Flüchtlingskrise“, die Menschen aus prekärsten Lebensverhältnissen Schutz in Europa suchen lässt, Migration eine aktuelle Herausforderung darstellt, stellen soziale Wanderungsbewegungen ein historisches Phänomen dar, das so alt ist wie die Geschichte selbst. Die Kulturwissenschaft interessiert sich dabei für die verschiedenen Gründe, existentiellen Herausforderungen und Praktiken der Migration, die nicht damit endet, wenn die Flüchtigen einen neuen Lebensmittelpunkt gefunden haben. Vielfach geht es hierbei um zahllose Übersetzungs- und Verstehensprozesse, die sich im Spannungsfeld von Herkunfts- und Zielkultur bewegen und nicht selten Diskurse von sozialer Inklusion und Exklusion befeuern. Die Lehrveranstaltung führt in zentrale Debatten der Theorie und Geschichte der Migration ein, die es an einer Reihe anschaulicher Beispiele zu illustrieren gilt. Dieser Lektürenkurs kann im Studiengang MA Interdisziplinäre Europastudien als Übung belegt und mit der Interdisziplinären ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Moduleile

Moduleil: Vertiefungsmodul 1: Analysen transnationaler Konflikte

Lehrformen: Vorlesung, Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Anfänge einer Wissenschaft vom Frieden in Deutschland (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Friedens- und Konfliktforschung ist inzwischen auch in Deutschland ein etabliertes, interdisziplinäres Forschungsfeld. 2019 hat ihr der Wissenschaftsrat bescheinigt, "einen unverzichtbaren Beitrag zum Verständnis und zur Bearbeitung großer gesellschaftlicher Herausforderungen" zu leisten. Als politische Wissenschaft ist die Friedens- und Konfliktforschung jedoch immer auch umstritten (gewesen), gerade hinsichtlich ihrer Anerkennung als Wissenschaft für normativ gesetzte Ziele. Wie konnte sich die Friedens- und Konfliktforschung in Deutschland etablieren? Dieser Frage wendet sich das Seminar in einer wissenschaftsgeschichtlichen und wissenschaftssoziologischen Perspektive zu. Die Wissenschaft selbst und ihre Entwicklungsdynamiken sind hier also Gegenstand der wissenschaftlichen Betrachtung und es bleibt deren kritischer Prüfung vorbehalten herauszufinden, welche Bedeutung - neben vielen anderen Einflüssen - die sich verändernden Inhalte und Fragestellungen der Friedens- und Konfliktfors ... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Einführung in die Theorie und Geschichte der Migration (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Auch wenn mit der sogenannten „Flüchtlingskrise“, die Menschen aus prekärsten Lebensverhältnissen Schutz in Europa suchen lässt, Migration eine aktuelle Herausforderung darstellt, stellen soziale Wanderungsbewegungen ein historisches Phänomen dar, das so alt ist wie die Geschichte selbst. Die Kulturwissenschaft interessiert sich dabei für die verschiedenen Gründe, existentiellen Herausforderungen und Praktiken der Migration, die nicht

damit endet, wenn die Flüchtigen einen neuen Lebensmittelpunkt gefunden haben. Vielfach geht es hierbei um zahllose Übersetzungs- und Verstehensprozesse, die sich im Spannungsfeld von Herkunfts- und Zielkultur bewegen und nicht selten Diskurse von sozialer Inklusion und Exklusion befeuern. Die Lehrveranstaltung führt in zentrale Debatten der Theorie und Geschichte der Migration ein, die es an einer Reihe anschaulicher Beispiele zu illustrieren gilt. Dieser Lektürenkurs kann im Studiengang MA Interdisziplinäre Europastudien als Übung belegt und mit der Interdisziplinären ... (weiter siehe Digicampus)

| | | |
|---|---|---|
| Modul MUK-1648: Medien und Kommunikation | | 10 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Helena Bilandzic | | |
| Inhalte: Das Modul besteht aus zwei Vertiefungsseminaren der Medien und Kommunikation, welche zentrale Fragestellungen zur Veflechtung von Medien und Gesellschaft, zu Ursachen und Folgen des Medien- und Öffentlichkeitswandels sowie zu spezielleren Themen wie z.B. Gesundheits-, Umwelt- und Wissenschaftskommunikation erarbeiten und umsetzen. | | |
| Lernziele/Kompetenzen: | | |
| Fachlich: Die Studierenden festigen und erweitern theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten der empirischen Kommunikationsforschung. Sie sind dadurch in der Lage, Medien und ihre gesellschaftliche Bedeutung zu analysieren, theoretisch zu durchdringen und Beschreibungskonzepte sowie Analyse- und Erhebungsmethoden hinsichtlich ihrer Bedeutung für den bisherigen und aktuellen Forschungsstand einzuordnen. | | |
| Methodisch: Die Studierenden können die kommunikationswissenschaftliche Forschungsliteratur selbstständig erschließen und auf Basis fachwissenschaftlicher Theorien differenziert ihren Untersuchungsgegenstand reflektieren und ihr Analyseinstrumentarium gegenstandsbezogen einsetzen. In der anschließenden Ergebnispräsentation legen sie ihre theoretischen Überlegungen, ihre methodische Vorgehensweise und den Prozess ihrer Ergebnisfindung offen, welche sie in diesem Zusammenhang kritisch reflektieren. | | |
| Sozial/personal: Sie begründen und modifizieren ggfs. ihre eigene Position und werden so befähigt, eigene Forschungsinteressen und Standpunkte situationsgerecht zu vertreten. Sie arbeiten über einen längeren Zeitraum intensiv an einem kommunikationswissenschaftlichen Forschungsthema, welches sie sich selbstständig erschließen. Die Studierenden erwerben in der fachlichen Diskussion gedankliche Flexibilität und ein Bewusstsein dafür, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind. | | |
| Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0) |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Medien und Kommunikation II Sprache: Deutsch / Englisch SWS: 2 | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: MA Vertiefung: Formate der kollektiven Erinnerung im Wandel (Seminar) | | |

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eine gemeinsame Geschichte oder auch kollektive Erinnerungen bilden sich im kommunikativen Austausch. Dabei kommen unterschiedlichste Medien und Formate zum Einsatz - von Geschichtszeitschriften und TV-Dokumentation über fiktive Formate bis hin zu (nostalgischen) Facebookgruppen, die sich über ihre gemeinsame Vergangenheit austauschen. Im Seminar werden diese unterschiedlichen Plattformen und ihre Inhalte hinsichtlich ihrer spezifischen Funktionen für erinnerungskulturelle Prozesse analysiert. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

MA Vertiefung: Vernetzung, Vergemeinschaftung, Verarbeitung - Kollektive und individuelle Trauer in Medienöffentlichkeit und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„The dead never really die; rather perpetually remain in a digital state of dialogic limbo“ (Kern et al., 2013, S. 2). Von Online-Gedenkseiten und Youtube-TrauerVlogs über Webseiten zu Haustierhimmeln bis hin zu Print-Todesanzeigen und Gedenkstätten am Straßenrand: Mediale Trauerlandschaften und Erinnerungsorte finden sich online wie offline, analog wie digital, privat wie öffentlich. Soziale Medien sind dabei als neue Räume der Verhandlung, Legitimation und Erleichterung von Trauer emergiert (Harju, 2014) und beeinflussen die Art und Weise, wie diese ausgedrückt und gesellschaftlich diskutiert wird. Im Seminar widmen wir uns verschiedensten Themen im Kontext von Trauer, Tod und Medien. Hierzu gehören mediale Konstruktionen von (Formen und Ausdrucksmöglichkeiten) der Trauer, die Bedeutung von Medien(darstellungen) für den kollektiven wie individuellen Umgang mit Trauer sowie die Funktionen insbesondere digitaler Medien zur Trauerbewältigung, Vernetzung und Vergemeinschaftung. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Medien und Kommunikation I

Sprache: Deutsch / Englisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

MA Vertiefung: Formate der kollektiven Erinnerung im Wandel (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eine gemeinsame Geschichte oder auch kollektive Erinnerungen bilden sich im kommunikativen Austausch. Dabei kommen unterschiedlichste Medien und Formate zum Einsatz - von Geschichtszeitschriften und TV-Dokumentation über fiktive Formate bis hin zu (nostalgischen) Facebookgruppen, die sich über ihre gemeinsame Vergangenheit austauschen. Im Seminar werden diese unterschiedlichen Plattformen und ihre Inhalte hinsichtlich ihrer spezifischen Funktionen für erinnerungskulturelle Prozesse analysiert. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

MA Vertiefung: Vernetzung, Vergemeinschaftung, Verarbeitung - Kollektive und individuelle Trauer in Medienöffentlichkeit und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„The dead never really die; rather perpetually remain in a digital state of dialogic limbo“ (Kern et al., 2013, S. 2). Von Online-Gedenkseiten und Youtube-TrauerVlogs über Webseiten zu Haustierhimmeln bis hin zu Print-Todesanzeigen und Gedenkstätten am Straßenrand: Mediale Trauerlandschaften und Erinnerungsorte finden sich online wie offline, analog wie digital, privat wie öffentlich. Soziale Medien sind dabei als neue Räume der Verhandlung, Legitimation und Erleichterung von Trauer emergiert (Harju, 2014) und beeinflussen die Art und Weise, wie diese ausgedrückt und gesellschaftlich diskutiert wird. Im Seminar widmen wir uns verschiedensten Themen im Kontext von Trauer, Tod und Medien. Hierzu gehören mediale Konstruktionen von (Formen und Ausdrucksmöglichkeiten) der Trauer, die Bedeutung von Medien(darstellungen) für den kollektiven wie individuellen Umgang mit Trauer sowie die Funktionen insbesondere digitaler Medien zur Trauerbewältigung, Vernetzung und Vergemeinschaftung. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Medien und Kommunikation

Modulprüfung, Hausarbeit, Portfolio

| | | |
|--|---|--|
| Modul SOW-1002: Vertiefungsmodul 2: Analysen gesellschaftlicher Konfliktpotentiale und -dynamiken <i>Advanced Module 2: Analysis of Potentials and Dynamics of Social Conflicts</i> | | 20 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider | | |
| Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Geschichte, Ethnologie, Psychologie, Philosophie, Kommunikationswissenschaft, Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> • Konflikt-Soziologie • Theorien sozialen Wandels • Gesellschaftliche Konfliktpotentiale | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden beherrschen theoretische Interpretations- und Erklärungsmuster gesellschaftlicher Konflikte und Konfliktdynamiken und sind zu einer differenzierten Analyse der Ursache von Konflikten, von Konfliktpotentialen sowie des gesellschaftlichen Umgangs mit Konflikten fähig. | | |
| Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 2 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen. |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2. | Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester |
| SWS: 8 | Wiederholbarkeit: beliebig | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-1002 Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): Einführung in die Theorie und Geschichte der Migration (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> | | |

Auch wenn mit der sogenannten „Flüchtlingskrise“, die Menschen aus prekärsten Lebensverhältnissen Schutz in Europa suchen lässt, Migration eine aktuelle Herausforderung darstellt, stellen soziale Wanderungsbewegungen ein historisches Phänomen dar, das so alt ist wie die Geschichte selbst. Die Kulturwissenschaft interessiert sich dabei für die verschiedenen Gründe, existentiellen Herausforderungen und Praktiken der Migration, die nicht damit endet, wenn die Flüchtigen einen neuen Lebensmittelpunkt gefunden haben. Vielfach geht es hierbei um zahllose Übersetzungs- und Verstehensprozesse, die sich im Spannungsfeld von Herkunfts- und Zielkultur bewegen und nicht selten Diskurse von sozialer Inklusion und Exklusion befeuern. Die Lehrveranstaltung führt in zentrale Debatten der Theorie und Geschichte der Migration ein, die es an einer Reihe anschaulicher Beispiele zu illustrieren gilt. Dieser Lektürenkurs kann im Studiengang MA Interdisziplinäre Europastudien als Übung belegt und mit der Interdisziplinären ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung SOW-1002

Modulprüfung

Modulteile

Modulteil: Vertiefungsmodul 2: Analysen gesellschaftlicher Konfliktpotentiale und -dynamiken

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Black lives matter"- Ethische Kritik des Rassismus (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Aufgrund verschiedener gewaltsamer Vorfälle in den Vereinigten Staaten wird seit Monaten intensiv über Rassismus in unseren Gesellschaften diskutiert. Das Seminar greift diese Diskussionen auf und wird sich zum einen ganz allgemein mit dem Phänomen des Rassismus auseinandersetzen und zum anderen die ethische Perspektive in den Blick nehmen, um eine grundlegende Kritik an Konzeptionen und Phänomenen des Rassismus zu üben. Die Fragen nach Identität, Menschenbild, Vorurteil und Toleranz aber auch nach der Bedeutung der Medien hinsichtlich des Rassismus werden in den Seminarverlauf einfließen. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

HS (M.A.): Einführung in die Theorie und Geschichte der Migration (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Auch wenn mit der sogenannten „Flüchtlingskrise“, die Menschen aus prekärsten Lebensverhältnissen Schutz in Europa suchen lässt, Migration eine aktuelle Herausforderung darstellt, stellen soziale Wanderungsbewegungen ein historisches Phänomen dar, das so alt ist wie die Geschichte selbst. Die Kulturwissenschaft interessiert sich dabei für die verschiedenen Gründe, existentiellen Herausforderungen und Praktiken der Migration, die nicht damit endet, wenn die Flüchtigen einen neuen Lebensmittelpunkt gefunden haben. Vielfach geht es hierbei um zahllose Übersetzungs- und Verstehensprozesse, die sich im Spannungsfeld von Herkunfts- und Zielkultur bewegen und nicht selten Diskurse von sozialer Inklusion und Exklusion befeuern. Die Lehrveranstaltung führt in zentrale Debatten der Theorie und Geschichte der Migration ein, die es an einer Reihe anschaulicher Beispiele zu illustrieren gilt. Dieser Lektürenkurs kann im Studiengang MA Interdisziplinäre Europastudien als Übung belegt und mit der Interdisziplinären ... (weiter siehe Digicampus)

Sexualität als Untersuchungsgebiet der Soziologie (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Seminar soll mithilfe einer konstruktivistischen Perspektive der Gegenstandsbereich der Sexualität beleuchtet werden. Dabei werden mit Niklas Luhmann und Michel Foucault zwei Gesellschaftstheoretiker herangezogen, die unterschiedliche Aspekte der Entwicklung eines "Denksystems" der Sexualität, wie wir es heute kennen, herausgearbeitet haben. Mit einem diskursanalytischen Zugang sollen daraufhin aktuelle Entwicklungslinien herausgegriffen und näher betrachtet werden. **WICHTIGE ANMERKUNG:** Sollten Sie das Modul SOW-4800 besuchen wollen, müssen Sie sich ebenfalls (!) zu folgender Veranstaltung anmelden, bzw. diese besuchen: Prof. Dr. Reiner Keller: Master: Abschluss- und Forschungsseminar (Montags, 15.45-17.15 Uhr) Bitte bedenken

Sie, dass Sie sich bei der Belegung des Moduls SOW-4800 mit diesem Seminar nicht mehr für weitere Modulprüfungen hierin anmelden können.
... (weiter siehe Digicampus)

Sozialwissenschaften und Kritik (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In jüngerer Zeit lässt sich in der Soziologie und in angrenzenden Disziplinen eine erneuerte Beschäftigung mit dem Verhältnis von Wissenschaft und Kritik beobachten. Im Kern geht es um die Frage, ob Soziologie als kritische Sozialwissenschaft begründet und betrieben werden soll, auf welche Grundlagen sich eine solche Kritische Soziologie stützen kann und wie sie vorgehen sollte. Dabei stehen sich unterschiedliche und z. T. unvereinbare Positionen gegenüber. Das Seminar nimmt vergleichend verschiedene ältere und aktuellere Positionen in dieser Diskussion in den Blick, um ihre jeweilige Tragfähigkeit und Reichweite kritisch zu prüfen. Das Seminar findet digital statt, im Wechsel zwischen Videositzungen und asynchroner Bearbeitung von Aufgabenstellungen. WICHTIGE ANMERKUNGEN: 1. Sollten Sie das Modul SOW-4800 besuchen wollen, müssen Sie sich ebenfalls (!) zu folgender Veranstaltung anmelden, bzw. diese besuchen: Prof. Dr. Reiner Keller: Master: Abschluss- und Forschungsseminar (Montags, 15
... (weiter siehe Digicampus)

Verschwörungstheorien aus medienethischer Perspektive (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Verschwörungstheorien sind eigentlich nichts Neues. Es gibt sie seit Jahrhunderten. Doch insbesondere die Maßnahmen und Folgen der aktuellen Corona-Pandemie haben dazu geführt, dass derzeit ganz unterschiedliche Verschwörungstheorien Hochkonjunktur haben und ihre Anhängerschaft finden. Das Seminar wird sich ganz allgemein mit dem Phänomen der Verschwörungstheorien auseinandersetzen und danach fragen, was zur Entstehung von und zur „Begeisterung“ für Verschwörungstheorien führt. Insbesondere wird auch – aus medienethischer Perspektive – nach der medialen Dimension von Verschwörungstheorien zu fragen sein. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

„Doing gender while doing border“ (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird gehalten von Prof. Dr. Lisa Riedner: In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Zusammenhängen von Migration(spolitik), Rassismus, Arbeits- und Geschlechterverhältnissen. Einerseits werfen wir Schlaglichter auf diverse Studien zu vergeschlechtlichten Transformationen aktueller Grenz- und Migrationsregime: Im humanitären Regieren von Migration trennt die Kategorie der Vulnerabilität zwischen Migrant*innen, die hilfsbedürftig sind und jenen, die keine Hilfe benötigen bzw. verdienen. Migrationspolitische Strategien im nationalen Workfare-Staat wiederum binden den Zugang von Migrant*innen zu sozialen und Aufenthaltsrechten an ihre Erwerbstätigkeit und -fähigkeit. Beide Tendenzen (re-)produzieren vergeschlechtlichte und rassifizierende Vorstellungen von Arbeit, Nation und Subjekt. Neben diesem thematischen Überblick konzentrieren wir uns auf empirische Forschungen zur Reinigungsbranche und der Arbeit in privaten Haushalten im globalen Norden sowie zur vergeschlechtlichten A
... (weiter siehe Digicampus)

| | | |
|--|--|---|
| <p>Modul SOW-1003: Vertiefungsmodul 3: Politische Konfliktkonstellationen, Integration und Demokratie im interkulturellen Vergleich</p> <p><i>Advanced Module 3: Political Conflict, Integration and Democracy from an Intercultural Perspective</i></p> | | 20 ECTS/LP |
| <p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter A. Kraus</p> | | |
| <p>Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte, Kommunikationswissenschaft, Anglistik/ Amerikanistik, Romanistik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Spaltungslinien und politische Institutionen in vergleichender Perspektive • Demokratie, Konflikt und Integration • Politischer Wandel und politische Kultur im transatlantischen Kontext | | |
| <p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die strukturellen Zusammenhänge und institutionellen Strategien, die für die Artikulation und Bearbeitung politischer Konflikte relevant sind. Sie sind in der Lage, die regionalen und kulturellen Besonderheiten von Konfliktkonstellationen vergleichend zu reflektieren</p> | | |
| <p>Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 3 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten. Die Lehre erfolgt in der Regel in englischer Sprache.</p> | | |
| <p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.</p> | | |
| <p>Voraussetzungen: keine</p> | | <p>ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.</p> |
| <p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p> | <p>Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.</p> | <p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p> |
| <p>SWS: 8</p> | <p>Wiederholbarkeit: beliebig</p> | |
| <p>Moduleile</p> | | |
| <p>Moduleil: <i>Vertiefungsmodul 3: Politische Konfliktkonstellationen, Integration und Demokratie im interkulturellen Vergleich/ Political conflict, integration and democracy from an intercultural perspective</i> Sprache: Deutsch</p> | | |
| <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> | | |

HS (M.A.): Einführung in die Theorie und Geschichte der Migration (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Auch wenn mit der sogenannten „Flüchtlingskrise“, die Menschen aus prekärsten Lebensverhältnissen Schutz in Europa suchen lässt, Migration eine aktuelle Herausforderung darstellt, stellen soziale Wanderungsbewegungen ein historisches Phänomen dar, das so alt ist wie die Geschichte selbst. Die Kulturwissenschaft interessiert sich dabei für die verschiedenen Gründe, existentiellen Herausforderungen und Praktiken der Migration, die nicht damit endet, wenn die Flüchtigen einen neuen Lebensmittelpunkt gefunden haben. Vielfach geht es hierbei um zahllose Übersetzungs- und Verstehensprozesse, die sich im Spannungsfeld von Herkunfts- und Zielkultur bewegen und nicht selten Diskurse von sozialer Inklusion und Exklusion befeuern. Die Lehrveranstaltung führt in zentrale Debatten der Theorie und Geschichte der Migration ein, die es an einer Reihe anschaulicher Beispiele zu illustrieren gilt. Dieser Lektürenkurs kann im Studiengang MA Interdisziplinäre Europastudien als Übung belegt und mit der Interdisziplinären

... (weiter siehe Digicampus)

Sexualität als Untersuchungsgebiet der Soziologie (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Seminar soll mithilfe einer konstruktivistischen Perspektive der Gegenstandsbereich der Sexualität beleuchtet werden. Dabei werden mit Niklas Luhmann und Michel Foucault zwei Gesellschaftstheoretiker herangezogen, die unterschiedliche Aspekte der Entwicklung eines "Denksystems" der Sexualität, wie wir es heute kennen, herausgearbeitet haben. Mit einem diskursanalytischen Zugang sollen daraufhin aktuelle Entwicklungslinien herausgegriffen und näher betrachtet werden. **WICHTIGE ANMERKUNG:** Sollten Sie das Modul SOW-4800 besuchen wollen, müssen Sie sich ebenfalls (!) zu folgender Veranstaltung anmelden, bzw. diese besuchen: Prof. Dr. Reiner Keller: Master: Abschluss- und Forschungsseminar (Montags, 15.45-17.15 Uhr) Bitte bedenken Sie, dass Sie sich bei der Belegung des Moduls SOW-4800 mit diesem Seminar nicht mehr für weitere Modulprüfungen hierin anmelden können.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-1003

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A.): Einführung in die Theorie und Geschichte der Migration (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Auch wenn mit der sogenannten „Flüchtlingskrise“, die Menschen aus prekärsten Lebensverhältnissen Schutz in Europa suchen lässt, Migration eine aktuelle Herausforderung darstellt, stellen soziale Wanderungsbewegungen ein historisches Phänomen dar, das so alt ist wie die Geschichte selbst. Die Kulturwissenschaft interessiert sich dabei für die verschiedenen Gründe, existentiellen Herausforderungen und Praktiken der Migration, die nicht damit endet, wenn die Flüchtigen einen neuen Lebensmittelpunkt gefunden haben. Vielfach geht es hierbei um zahllose Übersetzungs- und Verstehensprozesse, die sich im Spannungsfeld von Herkunfts- und Zielkultur bewegen und nicht selten Diskurse von sozialer Inklusion und Exklusion befeuern. Die Lehrveranstaltung führt in zentrale Debatten der Theorie und Geschichte der Migration ein, die es an einer Reihe anschaulicher Beispiele zu illustrieren gilt. Dieser Lektürenkurs kann im Studiengang MA Interdisziplinäre Europastudien als Übung belegt und mit der Interdisziplinären

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

| | | |
|--|--|---|
| <p>Modul SOW-1003a: Vertiefungsmodul 3a: Macht, Herrschaft und Gewalt 1: Konfliktstrukturen, Institutionen und politischer Wandel <i>Advanced Module 3a: Power, Authority and Violence 1: Structures of Conflict, Insitutions and Political Change</i></p> | | 20 ECTS/LP |
| <p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter A. Kraus</p> | | |
| <p>Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Spaltungslinien und politische Institutionen in vergleichender Perspektive • Gesellschaftliche Spaltungslinien und politische Institutionen in vergleichender Perspektive • Demokratie, Konflikt und Integration • Politischer Wandel und politische Kultur im europäischen, transatlantischen und globalen Kontext | | |
| <p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die strukturellen Zusammenhänge und institutionellen Strategien, die im interkulturellen Vergleich für die Artikulation und Bearbeitung politischer Konflikte relevant sind. Sie sind in der Lage, die regionalen und kulturellen Besonderheiten von Konfliktkonstellationen vergleichend zu reflektieren.</p> | | |
| <p>Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 3 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten. Die Lehre erfolgt in der Regel in englischer Sprache.</p> | | |
| <p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.</p> | | |
| <p>Voraussetzungen: keine</p> | | <p>ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.</p> |
| <p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p> | <p>Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.</p> | <p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p> |
| <p>SWS: 8</p> | <p>Wiederholbarkeit: beliebig</p> | |
| <p>Modulteile</p> | | |
| <p>Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-1003a Sprache: Deutsch</p> | | |

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Modulteile

Modulteil: Vertiefungsmodul 3a: Macht, Herrschaft und Gewalt 1: Konfliktstrukturen, Institutionen und politischer Wandel

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Black lives matter"- Ethische Kritik des Rassismus (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Aufgrund verschiedener gewaltsamer Vorfälle in den Vereinigten Staaten wird seit Monaten intensiv über Rassismus in unseren Gesellschaften diskutiert. Das Seminar greift diese Diskussionen auf und wird sich zum einen ganz allgemein mit dem Phänomen des Rassismus auseinandersetzen und zum anderen die ethische Perspektive in den Blick nehmen, um eine grundlegende Kritik an Konzeptionen und Phänomenen des Rassismus zu üben. Die Fragen nach Identität, Menschenbild, Vorurteil und Toleranz aber auch nach der Bedeutung der Medien hinsichtlich des Rassismus werden in den Seminarverlauf einfließen. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

HS (M.A.): Einführung in die Theorie und Geschichte der Migration (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Auch wenn mit der sogenannten „Flüchtlingskrise“, die Menschen aus prekärsten Lebensverhältnissen Schutz in Europa suchen lässt, Migration eine aktuelle Herausforderung darstellt, stellen soziale Wanderungsbewegungen ein historisches Phänomen dar, das so alt ist wie die Geschichte selbst. Die Kulturwissenschaft interessiert sich dabei für die verschiedenen Gründe, existentiellen Herausforderungen und Praktiken der Migration, die nicht damit endet, wenn die Flüchtigen einen neuen Lebensmittelpunkt gefunden haben. Vielfach geht es hierbei um zahllose Übersetzungs- und Verstehensprozesse, die sich im Spannungsfeld von Herkunfts- und Zielkultur bewegen und nicht selten Diskurse von sozialer Inklusion und Exklusion befeuern. Die Lehrveranstaltung führt in zentrale Debatten der Theorie und Geschichte der Migration ein, die es an einer Reihe anschaulicher Beispiele zu illustrieren gilt. Dieser Lektürenkurs kann im Studiengang MA Interdisziplinäre Europastudien als Übung belegt und mit der Interdisziplinären

... (weiter siehe Digicampus)

Sexualität als Untersuchungsgebiet der Soziologie (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Seminar soll mithilfe einer konstruktivistischen Perspektive der Gegenstandsbereich der Sexualität beleuchtet werden. Dabei werden mit Niklas Luhmann und Michel Foucault zwei Gesellschaftstheoretiker herangezogen, die unterschiedliche Aspekte der Entwicklung eines "Denksystems" der Sexualität, wie wir es heute kennen, herausgearbeitet haben. Mit einem diskursanalytischen Zugang sollen daraufhin aktuelle Entwicklungslinien herausgegriffen und näher betrachtet werden. **WICHTIGE ANMERKUNG:** Sollten Sie das Modul SOW-4800 besuchen wollen, müssen Sie sich ebenfalls (!) zu folgender Veranstaltung anmelden, bzw. diese besuchen: Prof. Dr. Reiner Keller: Master: Abschluss- und Forschungsseminar (Montags, 15.45-17.15 Uhr) Bitte bedenken

Sie, dass Sie sich bei der Belegung des Moduls SOW-4800 mit diesem Seminar nicht mehr für weitere Modulprüfungen hierin anmelden können.

... (weiter siehe Digicampus)

Verschwörungstheorien aus medienethischer Perspektive (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Verschwörungstheorien sind eigentlich nichts Neues. Es gibt sie seit Jahrhunderten. Doch insbesondere die Maßnahmen und Folgen der aktuellen Corona-Pandemie haben dazu geführt, dass derzeit ganz unterschiedliche Verschwörungstheorien Hochkonjunktur haben und ihre Anhängerschaft finden. Das Seminar wird sich ganz allgemein mit dem Phänomen der Verschwörungstheorien auseinandersetzen und danach fragen, was zur Entstehung von und zur „Begeisterung“ für Verschwörungstheorien führt. Insbesondere wird auch – aus medienethischer Perspektive – nach der medialen Dimension von Verschwörungstheorien zu fragen sein. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

| | | |
|--|---|--|
| Modul JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht | | 6 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Monika Polzin | | |
| <p>Lernziele/Kompetenzen: Die Vorlesung behandelt das internationale und europäische Umweltrecht.</p> <p>Für das Umweltrecht haben internationale Regelungen eine besondere Bedeutung, da Umweltprobleme oft nationalstaatliche Grenzen überschreiten und daher mehrere Staaten betreffen. Sie können daher nicht von einem Staat alleine gelöst werden. Die Studierenden lernen sowohl die umweltrechtlichen Regelungsstrukturen auf europäischer- als auch internationaler Ebene sowie ihre Einwirkungen auf das nationale Recht kennen und verstehen. Hierdurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, internationale umweltrechtliche Fallkonstellationen bzw. nationale Fallkonstellationen mit internationalen Implikationen rechtlich zu lösen und zu bewerten.</p> | | |
| <p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.</p> | | |
| <p>Voraussetzungen: Hilfreich sind Grundkenntnisse im Völker- und Europarecht sowie im Öffentlichen Recht</p> | | <p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur/mündlichen Prüfung</p> |
| <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> | <p>Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.</p> | <p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p> |
| | <p>Wiederholbarkeit: beliebig</p> | |
| <p>Modulteile</p> | | |
| <p>Modulteil: Europäisches und Internationales Umweltrecht Sprache: Deutsch SWS: 2</p> | | |
| <p>Inhalte:</p> <p>I. Europäisches Umweltrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Erlass von Rechtsakten im Europäischen Umweltrecht • Umsetzung und Vollzug von Europäischem Umweltrecht • Kontrolle und Rechtsschutz im Europäischem Umweltrecht • materielles Europäisches Umweltrecht <p>II. Umweltvölkerrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • völkerrechtlicher Klimaschutz • Konflikte zwischen Umwelt- und Handelsrecht | | |
| <p>Literatur:</p> <p>Epiney, A., Das Umweltrecht der Europäischen Union, 3 Auflage 2013</p> <p>Meßerschmidt, K., Europäisches Umweltrecht, 2011</p> <p>Schmidt, R. /Kahl W., Umweltrecht, 8. Auflage 2010</p> <p>Bodansky, D./Brunnée, J./Hey, E., The Oxford Handbook of International Environmental Law, 2008</p> <p>Beyerlin, U., Umweltvölkerrecht, 2000</p> <p>Sands P./Peel, J., Principles of International Environmental Law, 3. Auflage 2012</p> <p>Beyerlin, U. /Maruhn, T., International Environmental Law, 2011</p> | | |

Prüfung

Klausur

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Prüfung

Mündliche Prüfung

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Es wird alternativ eine mündliche oder schriftliche Prüfung angeboten.

| | | |
|--|---|--|
| Modul JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung | | 4 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lorenzmeier | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: einmalig WS | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: Semester |
| | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|---|
| Modulteile |
| Modulteil: Völkerrecht in der Rechtsprechung Sprache: Deutsch ECTS/LP: 4.0 |

| |
|---|
| Prüfung Völkerrecht in der Rechtsprechung Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten |
|---|

| | | |
|---|---|--|
| Modul JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen | | 6 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: | | |
| Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester |
| SWS: 2 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

Modulteile

Modulteil: Recht der internationalen Organisationen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4.0

Prüfung

*** Prf neu ***

Klausur / Prüfungsdauer: 2 Stunden

| | | |
|--|---|--|
| Modul SOW-1004: Vertiefungsmodul 4: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit <i>Advanced Module 4: Resource Conflicts and Global Justice</i> | | 20 ECTS/LP |
| Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Reiner Keller | | |
| Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Geographie, Theologie, Philosophie, Pädagogik, Physik, Didaktik der Sozialwissenschaften <ul style="list-style-type: none"> • Ethik und ihre philosophisch-normativen Grundlagen • Ansätze und Analysen nachholender und nachhaltiger Entwicklung • Globale Ressourcenverteilung und ihre Konflikt-und Kooperationspotentiale | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen zentrale Dimensionen von Ressourcenkonflikten, Ansätze zu ihrer Analyse sowie ethische Grundlagen globaler Gerechtigkeit und sind in der Lage, gerechtigkeits-theoretische Erwägungen in die Analyse von Ressourcenkonflikten zu integrieren. | | |
| Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 4 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen. |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 8 | Wiederholbarkeit: beliebig | |

| | | |
|---|--|--|
| Moduleile | | |
| Moduleil: Vertiefungsmodul 4: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Deutungskämpfe in Konflikten und Krisen (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> | | |

Gesellschaftliche Konflikte und Krisen und mit ihnen verbundene Deutungskämpfe werden oft dann besonders sichtbar, wenn sie im Rahmen von Protesten zum Thema gemacht werden. Das wird aktuell in Beispielen wie Fridays for Future, Black Lives Matter, dem „Marsch für das Leben“ und seinen Gegenprotesten oder auch den „Corona-Protesten“ deutlich. Proteste und Soziale Bewegungen prägen somit Deutungskämpfe um gesellschaftlich relevante Themen wie Rassismus, Klima, Migration oder sexuelle Selbstbestimmung und deren öffentliche Sichtbarkeit. Zugleich bewegen sie sich selbst in einem Feld umkämpfter Deutungen und sind als Protestbewegung und in ihren politischen Anliegen selbst Gegenstand gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse. Als Momente des Ringens um die gesellschaftliche Deutung eines Phänomens oder Themas sind Proteste Ereignisse, die für diskursanalytische Perspektiven, welche nach der gesellschaftlichen Konstitution von Wissen und Wirklichkeit fragen, von besonderem Interesse sind. Zu ... (weiter siehe Digicampus)

Sexualität als Untersuchungsgebiet der Soziologie (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Seminar soll mithilfe einer konstruktivistischen Perspektive der Gegenstandsbereich der Sexualität beleuchtet werden. Dabei werden mit Niklas Luhmann und Michel Foucault zwei Gesellschaftstheoretiker herangezogen, die unterschiedliche Aspekte der Entwicklung eines "Denksystems" der Sexualität, wie wir es heute kennen, herausgearbeitet haben. Mit einem diskursanalytischen Zugang sollen daraufhin aktuelle Entwicklungslinien herausgegriffen und näher betrachtet werden. **WICHTIGE ANMERKUNG:** Sollten Sie das Modul SOW-4800 besuchen wollen, müssen Sie sich ebenfalls (!) zu folgender Veranstaltung anmelden, bzw. diese besuchen: Prof. Dr. Reiner Keller: Master: Abschluss- und Forschungsseminar (Montags, 15.45-17.15 Uhr) Bitte bedenken Sie, dass Sie sich bei der Belegung des Moduls SOW-4800 mit diesem Seminar nicht mehr für weitere Modulprüfungen hierin anmelden können.

... (weiter siehe Digicampus)

Sozialwissenschaften und Kritik (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In jüngerer Zeit lässt sich in der Soziologie und in angrenzenden Disziplinen eine erneuerte Beschäftigung mit dem Verhältnis von Wissenschaft und Kritik beobachten. Im Kern geht es um die Frage, ob Soziologie als kritische Sozialwissenschaft begründet und betrieben werden soll, auf welche Grundlagen sich eine solche Kritische Soziologie stützen kann und wie sie vorgehen sollte. Dabei stehen sich unterschiedliche und z. T. unvereinbare Positionen gegenüber. Das Seminar nimmt vergleichend verschiedene ältere und aktuellere Positionen in dieser Diskussion in den Blick, um ihre jeweilige Tragfähigkeit und Reichweite kritisch zu prüfen. Das Seminar findet digital statt, im Wechsel zwischen Videositzungen und asynchroner Bearbeitung von Aufgabenstellungen. **WICHTIGE ANMERKUNGEN:** 1. Sollten Sie das Modul SOW-4800 besuchen wollen, müssen Sie sich ebenfalls (!) zu folgender Veranstaltung anmelden, bzw. diese besuchen: Prof. Dr. Reiner Keller: Master: Abschluss- und Forschungsseminar (Montags, 15

... (weiter siehe Digicampus)

„Doing gender while doing border“ (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird gehalten von Prof. Dr. Lisa Riedner: In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Zusammenhängen von Migration(spolitik), Rassismus, Arbeits- und Geschlechterverhältnissen. Einerseits werfen wir Schlaglichter auf diverse Studien zu vergeschlechtlichten Transformationen aktueller Grenz- und Migrationsregime: Im humanitären Regieren von Migration trennt die Kategorie der Vulnerabilität zwischen Migrant*innen, die hilfsbedürftig sind und jenen, die keine Hilfe benötigen bzw. verdienen. Migrationspolitische Strategien im nationalen Workfare-Staat wiederum binden den Zugang von Migrant*innen zu sozialen und Aufenthaltsrechten an ihre Erwerbstätigkeit und -fähigkeit. Beide Tendenzen (re-)produzieren vergeschlechtlichte und rassifizierende Vorstellungen von Arbeit, Nation und Subjekt. Neben diesem thematischen Überblick konzentrieren wir uns auf empirische Forschungen zur Reinigungsbranche und der Arbeit in privaten Haushalten im globalen Norden sowie zur vergeschlechtlichten A

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-1004

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: zusätzliche Prüfungsform: Portfolio

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit **oder Portfolio**), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

| | | |
|--|---|--|
| Modul JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht <i>European and International Environmental Law</i> | | 6 ECTS/LP |
| Version 2.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lorenzmeier | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Vorlesung behandelt das internationale und europäische Umweltrecht. Für das Umweltrecht haben internationale Regelungen eine besondere Bedeutung, da Umweltprobleme oft nationalstaatliche Grenzen überschreiten und daher mehrere Staaten betreffen. Sie können daher nicht von einem Staat alleine gelöst werden. Die Studierenden lernen sowohl die umweltrechtlichen Regelungsstrukturen auf europäischer- als auch internationaler Ebene sowie ihre Einwirkungen auf das nationale Recht kennen und verstehen. Hierdurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, internationale umweltrechtliche Fallkonstellationen bzw. nationale Fallkonstellationen mit internationalen Implikationen rechtlich zu lösen und zu bewerten. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 23 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) | | |
| Voraussetzungen: Hilfreich sind Grundkenntnisse im Völker- und Europarecht sowie im Öffentlichen Recht | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur/mündlichen Prüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester | Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3. | Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester |
| | Wiederholbarkeit: beliebig | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Europäisches und Internationales Umweltrecht Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0 | | |
| Inhalte: I. Europäisches Umweltrecht <ul style="list-style-type: none"> • Der Erlass von Rechtsakten im Europäischen Umweltrecht • Umsetzung und Vollzug von Europäischem Umweltrecht • Kontrolle und Rechtsschutz im Europäischem Umweltrecht • materielles Europäisches Umweltrecht II. Umweltvölkerrecht <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • völkerrechtlicher Klimaschutz • Konflikte zwischen Umwelt- und Handelsrecht | | |

Literatur:

Epiney, Das Umweltrecht der Europäischen Union, 4. Auflage 2019
Meßerschmidt, Europäisches Umweltrecht, 2011
Kahl/Gärditz, Umweltrecht, 11. Auflage 2019
Bodansky/Brunnée/Hey, The Oxford Handbook of International Environmental Law, 2008
Beyerlin, U., Umweltvölkerrecht, 2000
Sands/Peel, Principles of International Environmental Law, 4. Auflage 2018
Beyerlin/Marauhn, International Environmental Law, 2. Aufl. 2021

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europäisches und internationales Umweltrecht, SP IV (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Mündliche Prüfung Europäisches und Internationales Umweltrecht

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Es wird alternativ eine mündliche oder schriftliche Prüfung angeboten.

Prüfung

Klausur Europäisches und Internationales Umweltrecht

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

| | | |
|--|---|--|
| Modul JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung | | 4 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lorenzmeier | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: einmalig WS | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: Semester |
| | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|---|
| Modulteile |
| Modulteil: Völkerrecht in der Rechtsprechung Sprache: Deutsch ECTS/LP: 4.0 |

| |
|---|
| Prüfung Völkerrecht in der Rechtsprechung Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten |
|---|

| | | |
|---|---|--|
| Modul JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen | | 6 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: | | |
| Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester |
| SWS: 2 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Moduleile | | |
| Modulteil: Recht der internationalen Organisationen Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0 | | |
| Prüfung *** Prf neu *** Klausur / Prüfungsdauer: 2 Stunden | | |

| | | |
|--|---|--|
| Modul SOW-1004a: Vertiefungsmodul 4a: Gesellschaftliche Naturverhältnisse <i>Advanced Module 4a: Social Natural Conditions</i> | | 20 ECTS/LP |
| Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Reiner Keller | | |
| Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Geographie, Theologie, Philosophie, Pädagogik, Physik, Didaktik der Sozialwissenschaften <ul style="list-style-type: none"> • sozialwissenschaftliche Theorien und Forschungen zu gesellschaftlichen Naturverhältnissen • Soziologie risikogesellschaftlicher und ökologischer Transformationen • Ressourcenfragen und Dynamiken des gesellschaftlichen Wandels | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen grundlegende sozialwissenschaftliche Theorie- und Forschungsperspektiven auf gesellschaftliche Naturverhältnisse und sind in der Lage, diese auf (welt)risikogesellschaftliche Zusammenhänge und ökologische Transformationsprozesse zu beziehen sowie dabei auch interdisziplinäre Verknüpfungen mit weiteren Disziplinen vorzunehmen. | | |
| Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 4 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen. |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 8 | Wiederholbarkeit: beliebig | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Vertiefungsmodul 4a: Transformationen gesellschaftlicher Naturverhältnisse Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Sexualität als Untersuchungsgebiet der Soziologie (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> | | |

Im Seminar soll mithilfe einer konstruktivistischen Perspektive der Gegenstandsbereich der Sexualität beleuchtet werden. Dabei werden mit Niklas Luhmann und Michel Foucault zwei Gesellschaftstheoretiker herangezogen, die unterschiedliche Aspekte der Entwicklung eines "Denksystems" der Sexualität, wie wir es heute kennen, herausgearbeitet haben. Mit einem diskursanalytischen Zugang sollen daraufhin aktuelle Entwicklungslinien herausgegriffen und näher betrachtet werden. **WICHTIGE ANMERKUNG:** Sollten Sie das Modul SOW-4800 besuchen wollen, müssen Sie sich ebenfalls (!) zu folgender Veranstaltung anmelden, bzw. diese besuchen: Prof. Dr. Reiner Keller: Master: Abschluss- und Forschungsseminar (Montags, 15.45-17.15 Uhr) Bitte bedenken Sie, dass Sie sich bei der Belegung des Moduls SOW-4800 mit diesem Seminar nicht mehr für weitere Modulprüfungen hierin anmelden können.
... (weiter siehe Digicampus)

Sozialwissenschaften und Kritik (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In jüngerer Zeit lässt sich in der Soziologie und in angrenzenden Disziplinen eine erneuerte Beschäftigung mit dem Verhältnis von Wissenschaft und Kritik beobachten. Im Kern geht es um die Frage, ob Soziologie als kritische Sozialwissenschaft begründet und betrieben werden soll, auf welche Grundlagen sich eine solche Kritische Soziologie stützen kann und wie sie vorgehen sollte. Dabei stehen sich unterschiedliche und z. T. unvereinbare Positionen gegenüber. Das Seminar nimmt vergleichend verschiedene ältere und aktuellere Positionen in dieser Diskussion in den Blick, um ihre jeweilige Tragfähigkeit und Reichweite kritisch zu prüfen. Das Seminar findet digital statt, im Wechsel zwischen Videositzungen und asynchroner Bearbeitung von Aufgabenstellungen. **WICHTIGE ANMERKUNGEN:** 1. Sollten Sie das Modul SOW-4800 besuchen wollen, müssen Sie sich ebenfalls (!) zu folgender Veranstaltung anmelden, bzw. diese besuchen: Prof. Dr. Reiner Keller: Master: Abschluss- und Forschungsseminar (Montags, 15
... (weiter siehe Digicampus)

„Doing gender while doing border“ (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird gehalten von Prof. Dr. Lisa Riedner: In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Zusammenhängen von Migration(spolitik), Rassismus, Arbeits- und Geschlechterverhältnissen. Einerseits werfen wir Schlaglichter auf diverse Studien zu vergeschlechtlichten Transformationen aktueller Grenz- und Migrationsregime: Im humanitären Regieren von Migration trennt die Kategorie der Vulnerabilität zwischen Migrant*innen, die hilfsbedürftig sind und jenen, die keine Hilfe benötigen bzw. verdienen. Migrationspolitische Strategien im nationalen Workfare-Staat wiederum binden den Zugang von Migrant*innen zu sozialen und Aufenthaltsrechten an ihre Erwerbstätigkeit und -fähigkeit. Beide Tendenzen (re-)produzieren vergeschlechtlichte und rassifizierende Vorstellungen von Arbeit, Nation und Subjekt. Neben diesem thematischen Überblick konzentrieren wir uns auf empirische Forschungen zur Reinigungsbranche und der Arbeit in privaten Haushalten im globalen Norden sowie zur vergeschlechtlichten A
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: [Modulgesamtprüfung SOW-1004a](#)

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: zusätzliche Prüfungsform: Portfolio

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit **oder Portfolio**), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

| | | |
|--|---|--|
| Modul JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht | | 6 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Monika Polzin | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Vorlesung behandelt das internationale und europäische Umweltrecht. Für das Umweltrecht haben internationale Regelungen eine besondere Bedeutung, da Umweltprobleme oft nationalstaatliche Grenzen überschreiten und daher mehrere Staaten betreffen. Sie können daher nicht von einem Staat alleine gelöst werden. Die Studierenden lernen sowohl die umweltrechtlichen Regelungsstrukturen auf europäischer- als auch internationaler Ebene sowie ihre Einwirkungen auf das nationale Recht kennen und verstehen. Hierdurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, internationale umweltrechtliche Fallkonstellationen bzw. nationale Fallkonstellationen mit internationalen Implikationen rechtlich zu lösen und zu bewerten. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. | | |
| Voraussetzungen: Hilfreich sind Grundkenntnisse im Völker- und Europarecht sowie im Öffentlichen Recht | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur/mündlichen Prüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester | Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3. | Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester |
| | Wiederholbarkeit: beliebig | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Europäisches und Internationales Umweltrecht | | |
| Sprache: Deutsch | | |
| SWS: 2 | | |
| Inhalte: I. Europäisches Umweltrecht <ul style="list-style-type: none"> • Der Erlass von Rechtsakten im Europäischen Umweltrecht • Umsetzung und Vollzug von Europäischem Umweltrecht • Kontrolle und Rechtsschutz im Europäischem Umweltrecht • materielles Europäisches Umweltrecht II. Umweltvölkerrecht <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • völkerrechtlicher Klimaschutz • Konflikte zwischen Umwelt- und Handelsrecht | | |
| Literatur: Epiney, A., Das Umweltrecht der Europäischen Union, 3 Auflage 2013 Meßerschmidt, K., Europäisches Umweltrecht, 2011 Schmidt, R. /Kahl W., Umweltrecht, 8. Auflage 2010 Bodansky, D./Brunnée, J./Hey, E., The Oxford Handbook of International Environmental Law, 2008 Beyerlin, U., Umweltvölkerrecht, 2000 Sands P./Peel, J., Principles of International Environmental Law, 3. Auflage 2012 Beyerlin, U. /Maruhn, T., International Environmental Law, 2011 | | |

Prüfung

Klausur

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Prüfung

Mündliche Prüfung

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Es wird alternativ eine mündliche oder schriftliche Prüfung angeboten.

| | | |
|--|---|--|
| Modul JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung | | 4 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lorenzmeier | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: einmalig WS | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: Semester |
| | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|---|
| Modulteile |
| Modulteil: Völkerrecht in der Rechtsprechung Sprache: Deutsch ECTS/LP: 4.0 |

| |
|---|
| Prüfung Völkerrecht in der Rechtsprechung Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten |
|---|

| | | |
|---|---|--|
| Modul JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen | | 6 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: | | |
| Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester |
| SWS: 2 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

Modulteile

Modulteil: Recht der internationalen Organisationen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4.0

Prüfung

*** Prf neu ***

Klausur / Prüfungsdauer: 2 Stunden

| | | |
|---|---|---|
| Modul MUK-1648: Medien und Kommunikation | | 10 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Helena Bilandzic | | |
| Inhalte: Das Modul besteht aus zwei Vertiefungsseminaren der Medien und Kommunikation, welche zentrale Fragestellungen zur Veflechtung von Medien und Gesellschaft, zu Ursachen und Folgen des Medien- und Öffentlichkeitswandels sowie zu spezielleren Themen wie z.B. Gesundheits-, Umwelt- und Wissenschaftskommunikation erarbeiten und umsetzen. | | |
| Lernziele/Kompetenzen: | | |
| Fachlich: Die Studierenden festigen und erweitern theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten der empirischen Kommunikationsforschung. Sie sind dadurch in der Lage, Medien und ihre gesellschaftliche Bedeutung zu analysieren, theoretisch zu durchdringen und Beschreibungskonzepte sowie Analyse- und Erhebungsmethoden hinsichtlich ihrer Bedeutung für den bisherigen und aktuellen Forschungsstand einzuordnen. | | |
| Methodisch: Die Studierenden können die kommunikationswissenschaftliche Forschungsliteratur selbstständig erschließen und auf Basis fachwissenschaftlicher Theorien differenziert ihren Untersuchungsgegenstand reflektieren und ihr Analyseinstrumentarium gegenstandsbezogen einsetzen. In der anschließenden Ergebnispräsentation legen sie ihre theoretischen Überlegungen, ihre methodische Vorgehensweise und den Prozess ihrer Ergebnisfindung offen, welche sie in diesem Zusammenhang kritisch reflektieren. | | |
| Sozial/personal: Sie begründen und modifizieren ggfs. ihre eigene Position und werden so befähigt, eigene Forschungsinteressen und Standpunkte situationsgerecht zu vertreten. Sie arbeiten über einen längeren Zeitraum intensiv an einem kommunikationswissenschaftlichen Forschungsthema, welches sie sich selbstständig erschließen. Die Studierenden erwerben in der fachlichen Diskussion gedankliche Flexibilität und ein Bewusstsein dafür, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind. | | |
| Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0) |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Medien und Kommunikation II Sprache: Deutsch / Englisch SWS: 2 | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: MA Vertiefung: Formate der kollektiven Erinnerung im Wandel (Seminar) | | |

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eine gemeinsame Geschichte oder auch kollektive Erinnerungen bilden sich im kommunikativen Austausch. Dabei kommen unterschiedlichste Medien und Formate zum Einsatz - von Geschichtszeitschriften und TV-Dokumentation über fiktive Formate bis hin zu (nostalgischen) Facebookgruppen, die sich über ihre gemeinsame Vergangenheit austauschen. Im Seminar werden diese unterschiedlichen Plattformen und ihre Inhalte hinsichtlich ihrer spezifischen Funktionen für erinnerungskulturelle Prozesse analysiert. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

MA Vertiefung: Vernetzung, Vergemeinschaftung, Verarbeitung - Kollektive und individuelle Trauer in Medienöffentlichkeit und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„The dead never really die; rather perpetually remain in a digital state of dialogic limbo“ (Kern et al., 2013, S. 2). Von Online-Gedenkseiten und Youtube-TrauerVlogs über Webseiten zu Haustierhimmeln bis hin zu Print-Todesanzeigen und Gedenkstätten am Straßenrand: Mediale Trauerlandschaften und Erinnerungsorte finden sich online wie offline, analog wie digital, privat wie öffentlich. Soziale Medien sind dabei als neue Räume der Verhandlung, Legitimation und Erleichterung von Trauer emergiert (Harju, 2014) und beeinflussen die Art und Weise, wie diese ausgedrückt und gesellschaftlich diskutiert wird. Im Seminar widmen wir uns verschiedensten Themen im Kontext von Trauer, Tod und Medien. Hierzu gehören mediale Konstruktionen von (Formen und Ausdrucksmöglichkeiten) der Trauer, die Bedeutung von Medien(darstellungen) für den kollektiven wie individuellen Umgang mit Trauer sowie die Funktionen insbesondere digitaler Medien zur Trauerbewältigung, Vernetzung und Vergemeinschaftung. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Medien und Kommunikation I

Sprache: Deutsch / Englisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

MA Vertiefung: Formate der kollektiven Erinnerung im Wandel (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eine gemeinsame Geschichte oder auch kollektive Erinnerungen bilden sich im kommunikativen Austausch. Dabei kommen unterschiedlichste Medien und Formate zum Einsatz - von Geschichtszeitschriften und TV-Dokumentation über fiktive Formate bis hin zu (nostalgischen) Facebookgruppen, die sich über ihre gemeinsame Vergangenheit austauschen. Im Seminar werden diese unterschiedlichen Plattformen und ihre Inhalte hinsichtlich ihrer spezifischen Funktionen für erinnerungskulturelle Prozesse analysiert. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

MA Vertiefung: Vernetzung, Vergemeinschaftung, Verarbeitung - Kollektive und individuelle Trauer in Medienöffentlichkeit und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„The dead never really die; rather perpetually remain in a digital state of dialogic limbo“ (Kern et al., 2013, S. 2). Von Online-Gedenkseiten und Youtube-TrauerVlogs über Webseiten zu Haustierhimmeln bis hin zu Print-Todesanzeigen und Gedenkstätten am Straßenrand: Mediale Trauerlandschaften und Erinnerungsorte finden sich online wie offline, analog wie digital, privat wie öffentlich. Soziale Medien sind dabei als neue Räume der Verhandlung, Legitimation und Erleichterung von Trauer emergiert (Harju, 2014) und beeinflussen die Art und Weise, wie diese ausgedrückt und gesellschaftlich diskutiert wird. Im Seminar widmen wir uns verschiedensten Themen im Kontext von Trauer, Tod und Medien. Hierzu gehören mediale Konstruktionen von (Formen und Ausdrucksmöglichkeiten) der Trauer, die Bedeutung von Medien(darstellungen) für den kollektiven wie individuellen Umgang mit Trauer sowie die Funktionen insbesondere digitaler Medien zur Trauerbewältigung, Vernetzung und Vergemeinschaftung. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Medien und Kommunikation

Modulprüfung, Hausarbeit, Portfolio

| | | |
|--|---|--|
| Modul SOW-1005: Vertiefungsmodul 5: Friedensanalysen <i>Advanced Module 5: Peace Analysis</i> | | 20 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller | | |
| Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Psychologie, Philosophie, Pädagogik, Theologie, Geschichte, Sozialethik <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Friedensvorstellungen • Gesellschaftliche, politische und wissenschaftliche Herangehensweisen zur friedlichen Bearbeitung von Konflikten • Ansätze der Friedenspädagogik | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen philosophische Grundlagen, theoretische Ansätze und empirische Fragestellungen friedensorientierter wissenschaftlicher Analysen. Sie sind in der Lage, diese Kenntnisse auf konkrete Fallbeispiele anzuwenden. | | |
| Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 5 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen. |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 8 | Wiederholbarkeit: beliebig | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-1005 Sprache: Deutsch | | |

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Modulteile

Modulteil: Vertiefungsmodul 5: Friedensanalysen

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Anfänge einer Wissenschaft vom Frieden in Deutschland (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Friedens- und Konfliktforschung ist inzwischen auch in Deutschland ein etabliertes, interdisziplinäres Forschungsfeld. 2019 hat ihr der Wissenschaftsrat bescheinigt, "einen unverzichtbaren Beitrag zum Verständnis und zur Bearbeitung großer gesellschaftlicher Herausforderungen" zu leisten. Als politische Wissenschaft ist die Friedens- und Konfliktforschung jedoch immer auch umstritten (gewesen), gerade hinsichtlich ihrer Anerkennung als Wissenschaft für normativ gesetzte Ziele. Wie konnte sich die Friedens- und Konfliktforschung in Deutschland etablieren? Dieser Frage wendet sich das Seminar in einer wissenschaftsgeschichtlichen und wissenschaftssoziologischen Perspektive zu. Die Wissenschaft selbst und ihre Entwicklungsdynamiken sind hier also Gegenstand der wissenschaftlichen Betrachtung und es bleibt deren kritischer Prüfung vorbehalten herauszufinden, welche Bedeutung - neben vielen anderen Einflüssen - die sich verändernden Inhalte und Fragestellungen der Friedens- und Konfliktfors ... (weiter siehe Digicampus)

Logik, Wirkung und Transformation des Kapitalismus SOW-4400/4401; SOW-4800 (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Kapitalismus - kaum ein Begriff dient in politischen Diskursen der Gegenwart häufiger als zentraler Bezugspunkt. Um nur einige (jüngere) Debattenbeiträge und Thesen zu zitieren: „Sozialer Kapitalismus!“ (Paul Collier), „Stirbt der Kapitalismus?“ (Immanuel Wallerstein et al), „Postkapitalismus“ (Paul Mason), „Das Kapital des Staates“ (Marianna Mazzucato), „Der Geist des digitalen Kapitalismus“ (Oliver Nachtwey und Timo Seidl) , „Der neue Geist des Kapitalismus“ (Luc Boltanski und Ève Chiapello), „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ (Thomas Piketty). Zugleich sind die in das Wortzeichen „Kapitalismus“ eingeschriebenen Bedeutungen äußerst mannigfaltig und unterliegen zudem einer fortlaufenden Transformation. Wenn aber dieser für die Analyse der Gegenwart derart bedeutsame Begriff zugleich so offensichtlich vieldeutig ist, wie kann dann kommunikative Anschlussfähigkeit zwischen den Debattenteilnehmer*innen und den verschiedenen Diskurskoalitionen bestehen? Wie kann über die Zukunft des Politis ... (weiter siehe Digicampus)

Partizipative Konfliktforschung (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Friedens- und Konfliktforschung verfolgt das Ziel, mithilfe wissenschaftlicher Forschung einen Beitrag zum Frieden zu leisten. Praxisorientierung gehört deshalb zu den zentralen Kennzeichen dieses interdisziplinären Forschungsfelds, dessen vornehmlichen empirischen Forschungsgegenstände soziale Konflikte sind. Doch wie lassen sich soziale Konflikte praxisorientiert beforschen, wenn einerseits die Konfliktanalyse keine unerwünschten

konflikteskalativen Effekte verursachen soll und andererseits die wissenschaftlichen Einsichten praktische Wirkungen im Sinne des Friedens ermöglichen bzw. zeitigen sollen? Dieser Frage werden wir uns in diesem Seminar zuwenden und in Auseinandersetzung mit theoretischen und methodologischen Perspektiven prüfen, welchen berechtigten Erwartungen sich mit einer Partizipativen Konfliktforschung nachkommen ließe bzw. welchen Anforderungen eine solche Herangehensweise als Perspektive der Friedens- und Konfliktforschung entsprechen müsste. Dieses Vertiefungsmodul-
... (weiter siehe Digicampus)

| | | |
|--|---|--|
| Modul JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht | | 6 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Monika Polzin | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Vorlesung behandelt das internationale und europäische Umweltrecht. Für das Umweltrecht haben internationale Regelungen eine besondere Bedeutung, da Umweltprobleme oft nationalstaatliche Grenzen überschreiten und daher mehrere Staaten betreffen. Sie können daher nicht von einem Staat alleine gelöst werden. Die Studierenden lernen sowohl die umweltrechtlichen Regelungsstrukturen auf europäischer- als auch internationaler Ebene sowie ihre Einwirkungen auf das nationale Recht kennen und verstehen. Hierdurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, internationale umweltrechtliche Fallkonstellationen bzw. nationale Fallkonstellationen mit internationalen Implikationen rechtlich zu lösen und zu bewerten. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. | | |
| Voraussetzungen: Hilfreich sind Grundkenntnisse im Völker- und Europarecht sowie im Öffentlichen Recht | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur/mündlichen Prüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester | Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3. | Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester |
| | Wiederholbarkeit: beliebig | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Europäisches und Internationales Umweltrecht | | |
| Sprache: Deutsch | | |
| SWS: 2 | | |
| Inhalte: I. Europäisches Umweltrecht <ul style="list-style-type: none"> • Der Erlass von Rechtsakten im Europäischen Umweltrecht • Umsetzung und Vollzug von Europäischem Umweltrecht • Kontrolle und Rechtsschutz im Europäischem Umweltrecht • materielles Europäisches Umweltrecht II. Umweltvölkerrecht <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • völkerrechtlicher Klimaschutz • Konflikte zwischen Umwelt- und Handelsrecht | | |
| Literatur: Epiney, A., Das Umweltrecht der Europäischen Union, 3 Auflage 2013 Meßerschmidt, K., Europäisches Umweltrecht, 2011 Schmidt, R. /Kahl W., Umweltrecht, 8. Auflage 2010 Bodansky, D./Brunnée, J./Hey, E., The Oxford Handbook of International Environmental Law, 2008 Beyerlin, U., Umweltvölkerrecht, 2000 Sands P./Peel, J., Principles of International Environmental Law, 3. Auflage 2012 Beyerlin, U. /Maruhn, T., International Environmental Law, 2011 | | |

Prüfung

Klausur

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Prüfung

Mündliche Prüfung

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Es wird alternativ eine mündliche oder schriftliche Prüfung angeboten.

| | | |
|--|---|--|
| Modul JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung | | 4 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lorenzmeier | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: einmalig WS | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: Semester |
| | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|---|
| Modulteile |
| Modulteil: Völkerrecht in der Rechtsprechung Sprache: Deutsch ECTS/LP: 4.0 |

| |
|---|
| Prüfung Völkerrecht in der Rechtsprechung Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten |
|---|

| | | |
|---|---|--|
| Modul JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen | | 6 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: | | |
| Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester |
| SWS: 2 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

Modulteile

Modulteil: Recht der internationalen Organisationen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4.0

Prüfung

*** Prf neu ***

Klausur / Prüfungsdauer: 2 Stunden

| | | |
|---|---|---|
| Modul MUK-1648: Medien und Kommunikation | | 10 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Helena Bilandzic | | |
| Inhalte: Das Modul besteht aus zwei Vertiefungsseminaren der Medien und Kommunikation, welche zentrale Fragestellungen zur Veflechtung von Medien und Gesellschaft, zu Ursachen und Folgen des Medien- und Öffentlichkeitswandels sowie zu spezielleren Themen wie z.B. Gesundheits-, Umwelt- und Wissenschaftskommunikation erarbeiten und umsetzen. | | |
| Lernziele/Kompetenzen: | | |
| Fachlich: Die Studierenden festigen und erweitern theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten der empirischen Kommunikationsforschung. Sie sind dadurch in der Lage, Medien und ihre gesellschaftliche Bedeutung zu analysieren, theoretisch zu durchdringen und Beschreibungskonzepte sowie Analyse- und Erhebungsmethoden hinsichtlich ihrer Bedeutung für den bisherigen und aktuellen Forschungsstand einzuordnen. | | |
| Methodisch: Die Studierenden können die kommunikationswissenschaftliche Forschungsliteratur selbstständig erschließen und auf Basis fachwissenschaftlicher Theorien differenziert ihren Untersuchungsgegenstand reflektieren und ihr Analyseinstrumentarium gegenstandsbezogen einsetzen. In der anschließenden Ergebnispräsentation legen sie ihre theoretischen Überlegungen, ihre methodische Vorgehensweise und den Prozess ihrer Ergebnisfindung offen, welche sie in diesem Zusammenhang kritisch reflektieren. | | |
| Sozial/personal: Sie begründen und modifizieren ggfs. ihre eigene Position und werden so befähigt, eigene Forschungsinteressen und Standpunkte situationsgerecht zu vertreten. Sie arbeiten über einen längeren Zeitraum intensiv an einem kommunikationswissenschaftlichen Forschungsthema, welches sie sich selbstständig erschließen. Die Studierenden erwerben in der fachlichen Diskussion gedankliche Flexibilität und ein Bewusstsein dafür, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind. | | |
| Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0) |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Medien und Kommunikation II Sprache: Deutsch / Englisch SWS: 2 | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: MA Vertiefung: Formate der kollektiven Erinnerung im Wandel (Seminar) | | |

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eine gemeinsame Geschichte oder auch kollektive Erinnerungen bilden sich im kommunikativen Austausch. Dabei kommen unterschiedlichste Medien und Formate zum Einsatz - von Geschichtszeitschriften und TV-Dokumentation über fiktive Formate bis hin zu (nostalgischen) Facebookgruppen, die sich über ihre gemeinsame Vergangenheit austauschen. Im Seminar werden diese unterschiedlichen Plattformen und ihre Inhalte hinsichtlich ihrer spezifischen Funktionen für erinnerungskulturelle Prozesse analysiert. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

MA Vertiefung: Vernetzung, Vergemeinschaftung, Verarbeitung - Kollektive und individuelle Trauer in Medienöffentlichkeit und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„The dead never really die; rather perpetually remain in a digital state of dialogic limbo“ (Kern et al., 2013, S. 2). Von Online-Gedenkseiten und Youtube-TrauerVlogs über Webseiten zu Haustierhimmeln bis hin zu Print-Todesanzeigen und Gedenkstätten am Straßenrand: Mediale Trauerlandschaften und Erinnerungsorte finden sich online wie offline, analog wie digital, privat wie öffentlich. Soziale Medien sind dabei als neue Räume der Verhandlung, Legitimation und Erleichterung von Trauer emergiert (Harju, 2014) und beeinflussen die Art und Weise, wie diese ausgedrückt und gesellschaftlich diskutiert wird. Im Seminar widmen wir uns verschiedensten Themen im Kontext von Trauer, Tod und Medien. Hierzu gehören mediale Konstruktionen von (Formen und Ausdrucksmöglichkeiten) der Trauer, die Bedeutung von Medien(darstellungen) für den kollektiven wie individuellen Umgang mit Trauer sowie die Funktionen insbesondere digitaler Medien zur Trauerbewältigung, Vernetzung und Vergemeinschaftung. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Medien und Kommunikation I

Sprache: Deutsch / Englisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

MA Vertiefung: Formate der kollektiven Erinnerung im Wandel (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eine gemeinsame Geschichte oder auch kollektive Erinnerungen bilden sich im kommunikativen Austausch. Dabei kommen unterschiedlichste Medien und Formate zum Einsatz - von Geschichtszeitschriften und TV-Dokumentation über fiktive Formate bis hin zu (nostalgischen) Facebookgruppen, die sich über ihre gemeinsame Vergangenheit austauschen. Im Seminar werden diese unterschiedlichen Plattformen und ihre Inhalte hinsichtlich ihrer spezifischen Funktionen für erinnerungskulturelle Prozesse analysiert. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

MA Vertiefung: Vernetzung, Vergemeinschaftung, Verarbeitung - Kollektive und individuelle Trauer in Medienöffentlichkeit und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„The dead never really die; rather perpetually remain in a digital state of dialogic limbo“ (Kern et al., 2013, S. 2). Von Online-Gedenkseiten und Youtube-TrauerVlogs über Webseiten zu Haustierhimmeln bis hin zu Print-Todesanzeigen und Gedenkstätten am Straßenrand: Mediale Trauerlandschaften und Erinnerungsorte finden sich online wie offline, analog wie digital, privat wie öffentlich. Soziale Medien sind dabei als neue Räume der Verhandlung, Legitimation und Erleichterung von Trauer emergiert (Harju, 2014) und beeinflussen die Art und Weise, wie diese ausgedrückt und gesellschaftlich diskutiert wird. Im Seminar widmen wir uns verschiedensten Themen im Kontext von Trauer, Tod und Medien. Hierzu gehören mediale Konstruktionen von (Formen und Ausdrucksmöglichkeiten) der Trauer, die Bedeutung von Medien(darstellungen) für den kollektiven wie individuellen Umgang mit Trauer sowie die Funktionen insbesondere digitaler Medien zur Trauerbewältigung, Vernetzung und Vergemeinschaftung. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Medien und Kommunikation

Modulprüfung, Hausarbeit, Portfolio

| | | |
|---|--|---|
| <p>Modul SOW-1005a: Vertiefungsmodul 5a: Interdisziplinäre Friedens- und Konfliktforschung <i>Advanced Module 5a: Interdisciplinary Peace and Conflict Research</i></p> | | 20 ECTS/LP |
| <p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller</p> | | |
| <p>Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie und Politikwissenschaft sowie Anglistik/Amerikanistik, Didaktik der Sozialkunde, Europäische Kulturgeschichte, Europäische Ethnologie/Volkskunde, Geographie, Germanistik, Geschichte, Jura, Medien- und Kommunikationswissenschaft, Musiktherapie, Pädagogik, Philosophie, Psychologie, Sprachwissenschaft, Sozialethik, Theologie, Völkerrecht,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze und Perspektiven der Friedens- und Konfliktforschung und ihre Geschichte; • Beiträge verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen zu Fragestellungen der interdisziplinären Friedens- und Konfliktforschung; • Gesellschaftliche, politische und wissenschaftliche Herangehensweisen zur friedlichen Bearbeitung von Konflikten; • Ansätze der Friedenspädagogik | | |
| <p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen sozialwissenschaftliche Grundlagen, theoretische Ansätze und aktuelle empirische Fragestellungen in der Friedens- und Konfliktforschung. Sie sind in der Lage, diese Kenntnisse auf konkrete Fallbeispiele anzuwenden und mit interdisziplinären Forschungsergebnissen reflexiv umzugehen.</p> | | |
| <p>Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 5 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten.</p> | | |
| <p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.</p> | | |
| <p>Voraussetzungen: keine</p> | | <p>ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.</p> |
| <p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p> | <p>Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.</p> | <p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p> |
| <p>SWS: 8</p> | <p>Wiederholbarkeit: beliebig</p> | |

| |
|---|
| Moduleile |
| Moduleil: Modulgesamtprüfung SOW-1005a |
| Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: |
| <p>HS (M.A.): Einführung in die Theorie und Geschichte der Migration (Hauptseminar)</p> <p><i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p>Auch wenn mit der sogenannten „Flüchtlingskrise“, die Menschen aus prekärsten Lebensverhältnissen Schutz in Europa suchen lässt, Migration eine aktuelle Herausforderung darstellt, stellen soziale Wanderungsbewegungen ein historisches Phänomen dar, das so alt ist wie die Geschichte selbst. Die Kulturwissenschaft interessiert sich dabei für die verschiedenen Gründe, existentiellen Herausforderungen und Praktiken der Migration, die nicht damit endet, wenn die Flüchtigen einen neuen Lebensmittelpunkt gefunden haben. Vielfach geht es hierbei um zahllose Übersetzungs- und Verstehensprozesse, die sich im Spannungsfeld von Herkunfts- und Zielkultur bewegen und nicht selten Diskurse von sozialer Inklusion und Exklusion befeuern. Die Lehrveranstaltung führt in zentrale Debatten der Theorie und Geschichte der Migration ein, die es an einer Reihe anschaulicher Beispiele zu illustrieren gilt. Dieser Lektürenkurs kann im Studiengang MA Interdisziplinäre Europastudien als Übung belegt und mit der Interdisziplinären</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> |
| Prüfung |
| Modulprüfung |
| Modulprüfung |
| Beschreibung: |
| Die Modulprüfung besteht aus: |
| (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird; |
| (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung. |
| Moduleile |
| Moduleil: Vertiefungsmodul 5a: Interdisziplinäre Friedens- und Konfliktforschung |
| Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: |
| <p>"Black lives matter"- Ethische Kritik des Rassismus (Hauptseminar)</p> <p><i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p>Aufgrund verschiedener gewaltsamer Vorfälle in den Vereinigten Staaten wird seit Monaten intensiv über Rassismus in unseren Gesellschaften diskutiert. Das Seminar greift diese Diskussionen auf und wird sich zum einen ganz allgemein mit dem Phänomen des Rassismus auseinandersetzen und zum anderen die ethische Perspektive in den Blick nehmen, um eine grundlegende Kritik an Konzeptionen und Phänomenen des Rassismus zu üben. Die Fragen nach Identität, Menschenbild, Vorurteil und Toleranz aber auch nach der Bedeutung der Medien hinsichtlich des Rassismus werden in den Seminarverlauf einfließen. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.</p> <p>Die Anfänge einer Wissenschaft vom Frieden in Deutschland (Seminar)</p> <p><i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p>Friedens- und Konfliktforschung ist inzwischen auch in Deutschland ein etabliertes, interdisziplinäres Forschungsfeld. 2019 hat ihr der Wissenschaftsrat bescheinigt, "einen unverzichtbaren Beitrag zum Verständnis und zur Bearbeitung großer gesellschaftlicher Herausforderungen" zu leisten. Als politische Wissenschaft</p> |

ist die Friedens- und Konfliktforschung jedoch immer auch umstritten (gewesen), gerade hinsichtlich ihrer Anerkennung als Wissenschaft für normativ gesetzte Ziele. Wie konnte sich die Friedens- und Konfliktforschung in Deutschland etablieren? Dieser Frage wendet sich das Seminar in einer wissenschaftsgeschichtlichen und wissenschaftssoziologischen Perspektive zu. Die Wissenschaft selbst und ihre Entwicklungsdynamiken sind hier also Gegenstand der wissenschaftlichen Betrachtung und es bleibt deren kritischer Prüfung vorbehalten herauszufinden, welche Bedeutung - neben vielen anderen Einflüssen - die sich verändernden Inhalte und Fragestellungen der Friedens- und Konfliktfors
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Einführung in die Theorie und Geschichte der Migration (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Auch wenn mit der sogenannten „Flüchtlingskrise“, die Menschen aus prekärsten Lebensverhältnissen Schutz in Europa suchen lässt, Migration eine aktuelle Herausforderung darstellt, stellen soziale Wanderungsbewegungen ein historisches Phänomen dar, das so alt ist wie die Geschichte selbst. Die Kulturwissenschaft interessiert sich dabei für die verschiedenen Gründe, existentiellen Herausforderungen und Praktiken der Migration, die nicht damit endet, wenn die Flüchtigen einen neuen Lebensmittelpunkt gefunden haben. Vielfach geht es hierbei um zahllose Übersetzungs- und Verstehensprozesse, die sich im Spannungsfeld von Herkunfts- und Zielkultur bewegen und nicht selten Diskurse von sozialer Inklusion und Exklusion befeuern. Die Lehrveranstaltung führt in zentrale Debatten der Theorie und Geschichte der Migration ein, die es an einer Reihe anschaulicher Beispiele zu illustrieren gilt. Dieser Lektürenkurs kann im Studiengang MA Interdisziplinäre Europastudien als Übung belegt und mit der Interdi

... (weiter siehe Digicampus)

Logik, Wirkung und Transformation des Kapitalismus SOW-4400/4401; SOW-4800 (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Kapitalismus - kaum ein Begriff dient in politischen Diskursen der Gegenwart häufiger als zentraler Bezugspunkt. Um nur einige (jüngere) Debattenbeiträge und Thesen zu zitieren: „Sozialer Kapitalismus!“ (Paul Collier), „Stirbt der Kapitalismus?“ (Immanuel Wallerstein et al), „Postkapitalismus“ (Paul Mason), „Das Kapital des Staates“ (Marianna Mazzucato), „Der Geist des digitalen Kapitalismus“ (Oliver Nachtwey und Timo Seidl), „Der neue Geist des Kapitalismus“ (Luc Boltanski und Ève Chiapello), „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ (Thomas Piketty). Zugleich sind die in das Wortzeichen „Kapitalismus“ eingeschriebenen Bedeutungen äußerst mannigfaltig und unterliegen zudem einer fortlaufenden Transformation. Wenn aber dieser für die Analyse der Gegenwart derart bedeutsame Begriff zugleich so offensichtlich vieldeutig ist, wie kann dann kommunikative Anschlussfähigkeit zwischen den Debattenteilnehmer*innen und den verschiedenen Diskurskoalitionen bestehen? Wie kann über die Zukunft des Politis

... (weiter siehe Digicampus)

Partizipative Konfliktforschung (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Friedens- und Konfliktforschung verfolgt das Ziel, mithilfe wissenschaftlicher Forschung einen Beitrag zum Frieden zu leisten. Praxisorientierung gehört deshalb zu den zentralen Kennzeichen dieses interdisziplinären Forschungsfelds, dessen vornehmlichen empirischen Forschungsgegenstände soziale Konflikte sind. Doch wie lassen sich soziale Konflikte praxisorientiert beforschen, wenn einerseits die Konfliktanalyse keine unerwünschten konflikteskalativen Effekte verursachen soll und andererseits die wissenschaftlichen Einsichten praktische Wirkungen im Sinne des Friedens ermöglichen bzw. zeitigen sollen? Dieser Frage werden wir uns in diesem Seminar zuwenden und in Auseinandersetzung mit theoretischen und methodologischen Perspektiven prüfen, welchen berechtigten Erwartungen sich mit einer Partizipativen Konfliktforschung nachkommen ließe bzw. welchen Anforderungen eine solche Herangehensweise als Perspektive der Friedens- und Konfliktforschung entsprechen müsste. Dieses Vertiefungsmodul-

... (weiter siehe Digicampus)

Verschwörungstheorien aus medienethischer Perspektive (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Verschwörungstheorien sind eigentlich nichts Neues. Es gibt sie seit Jahrhunderten. Doch insbesondere die Maßnahmen und Folgen der aktuellen Corona-Pandemie haben dazu geführt, dass derzeit ganz unterschiedliche

Verschwörungstheorien Hochkonjunktur haben und ihre Anhängerschaft finden. Das Seminar wird sich ganz allgemein mit dem Phänomen der Verschwörungstheorien auseinandersetzen und danach fragen, was zur Entstehung von und zur „Begeisterung“ für Verschwörungstheorien führt. Insbesondere wird auch – aus medienethischer Perspektive – nach der medialen Dimension von Verschwörungstheorien zu fragen sein. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

| | | |
|--|---|--|
| Modul SOW-1006: Vertiefungsmodul 6: Kultur und Konflikt <i>Advanced Module 6: Culture and Conflict</i> | | 20 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque | | |
| Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Ethnologie, Geschichte, Philosophie, Anglistik/Amerikanistik, Theologie, Pädagogik, Sozialethik <ul style="list-style-type: none"> • Kulturwissenschaftliche Herangehensweisen an Themen und Gegenstände der Friedens- und Konfliktforschung • Wissenssoziologische Perspektiven auf (welt-) gesellschaftliche Konflikte • Interkulturelle Studien | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen kulturelle Dimensionen (welt-) gesellschaftlicher Konflikte und die Konfliktpotentiale kultureller Unterschiede. Sie sind in der Lage, Konflikt-Kulturen zu erkennen und zu analysieren. | | |
| Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 6 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen. |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 8 | Wiederholbarkeit: beliebig | |

| |
|---|
| Modulteile |
| Modulteil: Vertiefungsmodul 6: Kultur und Konflikt Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Black lives matter"- Ethische Kritik des Rassismus (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Aufgrund verschiedener gewaltsamer Vorfälle in den Vereinigten Staaten wird seit Monaten intensiv über Rassismus in unseren Gesellschaften diskutiert. Das Seminar greift diese Diskussionen auf und wird sich zum einen ganz allgemein mit dem Phänomen des Rassismus auseinandersetzen und zum anderen die ethische Perspektive in den Blick nehmen, um eine grundlegende Kritik an Konzeptionen und Phänomenen des Rassismus |

zu üben. Die Fragen nach Identität, Menschenbild, Vorurteil und Toleranz aber auch nach der Bedeutung der Medien hinsichtlich des Rassismus werden in den Seminarverlauf einfließen. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

Dialektisches Denken mit Adorno (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich anhand von Texten Theodor W. Adornos aus primär methodologischer Perspektive mit der Frage auseinandersetzen, was es bedeutet "dialektisch" zu denken und somit sowohl das eigene Denken, als auch dessen Gegenstände als widersprüchlich verfasste zu begreifen. Wir werden dies im lesenden und denkenden Nachvollzug der Philosophie Adornos, mündet in seinem Hauptwerk der "Negativen Dialektik" tun, im Kontext dessen zentrale Aspekte des Dialektikverständnisses Adornos herausgearbeitet, im Kontext seiner Quellen (deutscher Idealismus, Kant und Hegel, Ontologie) situiert, aber auch darüber hinaus, auf ihr gesellschaftsanalytisches und politisch-praktisches Potenzial befragt werden.

Europannarrative (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seminar: „Interpretative Politikwissenschaft: Europa-Narrative“ Das Seminar untersucht politische Narrative Europas. Was ist der politische Sinn „Europas“? Die Überwindung klassischer Staatlichkeit zum Zweck der Friedenssicherung? Geht es um den Wohlstand und die Bewegungsfreiheit der Bürger? Folgt aus der inner-europäischen Aufhebung der Grenzen die Betonung ihrer Außengrenzen zur „Festung Europa“? Verfolgt Europa einen „dritten Weg“ zwischen den Angeboten der USA, Russlands und Chinas? Sind die Grundlagen Europas hauptsächlich kulturellen Inhalts und lassen sie sich im Begriff „Abendland“ zusammenfassen? Diesen und weitere politischen Überlegungen liegen Narrative zugrunde, die erzählerisch Geschehnisse aufgreifen, mit Argumenten verbinden und zu einem Sinnzusammenhang verdichten. Narrative verknüpfen also Ereignisse, Personen, Institutionen und Maßstäbe zu einem Sinnzusammenhang, der politisches Handeln orientiert bzw. legitimiert. Keine politische Ordnung kommt ohne solche Narrativ ... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Einführung in die Theorie und Geschichte der Migration (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Auch wenn mit der sogenannten „Flüchtlingskrise“, die Menschen aus prekärsten Lebensverhältnissen Schutz in Europa suchen lässt, Migration eine aktuelle Herausforderung darstellt, stellen soziale Wanderungsbewegungen ein historisches Phänomen dar, das so alt ist wie die Geschichte selbst. Die Kulturwissenschaft interessiert sich dabei für die verschiedenen Gründe, existentiellen Herausforderungen und Praktiken der Migration, die nicht damit endet, wenn die Flüchtigen einen neuen Lebensmittelpunkt gefunden haben. Vielfach geht es hierbei um zahllose Übersetzungs- und Verstehensprozesse, die sich im Spannungsfeld von Herkunfts- und Zielkultur bewegen und nicht selten Diskurse von sozialer Inklusion und Exklusion befeuern. Die Lehrveranstaltung führt in zentrale Debatten der Theorie und Geschichte der Migration ein, die es an einer Reihe anschaulicher Beispiele zu illustrieren gilt. Dieser Lektürenkurs kann im Studiengang MA Interdisziplinäre Europastudien als Übung belegt und mit der Interdisziplinären ... (weiter siehe Digicampus)

Politikwissenschaftliche Theorien "Krise, Ausnahmezustand, Charisma: Formen des Außeralltäglichen im politischen Denken" (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Covid-19-Pandemie stellt die liberale Demokratie vor grundlegende Herausforderungen und verschärft zunehmend intra- und interstaatliche Konflikte. Subjektive Rechte, die eines der Kernelemente liberaler Ordnungen darstellen, werden mit Verweis auf Begriffe wie Krise, Notlage und Ausnahmezustand zeitweise suspendiert: Semantiken, die Außeralltäglichkeit zum Ausdruck bringen, avancieren zu den zentralen Selbstbeschreibungskategorien der Gegenwart. Problematisch an einer in diesem Sinn ubiquitären Rhetorik des Außeralltäglichen ist, dass sowohl in der Publizistik als auch im Forschungskontext eine Inflation der Begriffe zu beobachten ist, die mit einer zunehmenden Konturlosigkeit des genauen begrifflichen Inhaltes korrespondiert. Das Seminar unternimmt daher den Versuch, Formen des Außeralltäglichen im politischen Denken aus reflektierender Distanz in den Blick zu nehmen und ideengeschichtlich zu untersuchen, was Begriffe wie Krise und Ausnahmezustand, aber auch Diktatur, Revolution u

... (weiter siehe Digicampus)

Widerstand, Ziviler Ungehorsam und Zivilcourage (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Widerstand gegen politische Herrschaft und politische Entscheidungen zählt mit zu den ambivalenten Grundsatzproblemen politischen Dankens und Handelns. Auf der einen Seite ist eine politische Ordnung im Sinne ihrer Funktionsfähigkeit auf die Akzeptanz sowohl hinsichtlich ihrer Existenzberechtigung als auch der getroffenen Entscheidungen angewiesen. Auf der anderen Seite zeigt die Erfahrung, dass dem politischen Widerstehen immer wieder eine wichtige Funktion des Korrektivs zukommt - sei es in Fällen, in denen politische Herrschaft despotischen Charakter angenommen hat oder dann, wenn einzelne staatliche Regelungen nicht mehr im Einklang mit den Grundfesten einer gerechten politischen Ordnung stehen. Widerstand kann dabei gewaltsam oder gewaltfrei, aktiv oder passiv, zivil oder militärisch sein. Ziel des Seminars ist, sich diesem Phänomen sowohl theoretisch als auch anhand konkreter Beispiele aus Geschichte und Gegenwart zu nähern. Dabei sollen Ereignisse berücksichtigt werden, die

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Modulgesamtprüfung

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

| | | |
|--|---|--|
| Modul SOW-1006a: Vertiefungsmodul 6a: Macht, Herrschaft und Gewalt 2: Normenkonflikte, Menschenrechte, citizenship <i>Advanced Module 6a: Power, Authority and Violence 2: Normative Conflicts, Human Rights, Citizenship</i> | | 20 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque | | |
| Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte, Völkerrecht, Philosophie <ul style="list-style-type: none"> • Normenkonflikte, kulturelle Hintergründe von Konflikten • die Theorie politischer und gesellschaftlicher Konflikte in Geschichte und Gegenwart • Menschenrechte • Citizenship studies | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die normativen, wissenspolitischen und wissenssoziologischen Hintergründe von politischen und gesellschaftlichen Konflikten. Sie sind in der Lage, zu rekonstruieren, wie in Fremd- und Selbstzuschreibung Konflikte thematisiert werden und in welchem Zusammenhang dies mit Konfliktlösungsmodellen steht. | | |
| Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 6 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen. |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 8 | Wiederholbarkeit: beliebig | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Vertiefungsmodul 6a: Macht, Herrschaft und Gewalt 2: Normenkonflikte, Menschenrechte, citizenship Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Black lives matter"- Ethische Kritik des Rassismus (Hauptseminar) | | |

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Aufgrund verschiedener gewaltsamer Vorfälle in den Vereinigten Staaten wird seit Monaten intensiv über Rassismus in unseren Gesellschaften diskutiert. Das Seminar greift diese Diskussionen auf und wird sich zum einen ganz allgemein mit dem Phänomen des Rassismus auseinandersetzen und zum anderen die ethische Perspektive in den Blick nehmen, um eine grundlegende Kritik an Konzeptionen und Phänomenen des Rassismus zu üben. Die Fragen nach Identität, Menschenbild, Vorurteil und Toleranz aber auch nach der Bedeutung der Medien hinsichtlich des Rassismus werden in den Seminarverlauf einfließen. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

Dialektisches Denken mit Adorno (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich anhand von Texten Theodor W. Adornos aus primär methodologischer Perspektive mit der Frage auseinandersetzen, was es bedeutet "dialektisch" zu denken und somit sowohl das eigene Denken, als auch dessen Gegenstände als widersprüchlich verfasste zu begreifen. Wir werden dies im lesenden und denkenden Nachvollzug der Philosophie Adornos, mündet in seinem Hauptwerk der "Negativen Dialektik" tun, im Kontext dessen zentrale Aspekte des Dialektikverständnisses Adornos herausgearbeitet, im Kontext seiner Quellen (deutscher Idealismus, Kant und Hegel, Ontologie) situiert, aber auch darüber hinaus, auf ihr gesellschaftsanalytisches und politisch-praktisches Potenzial befragt werden.

Europannarrative (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seminar: „Interpretative Politikwissenschaft: Europa-Narrative“ Das Seminar untersucht politische Narrative Europas. Was ist der politische Sinn „Europas“? Die Überwindung klassischer Staatlichkeit zum Zweck der Friedenssicherung? Geht es um den Wohlstand und die Bewegungsfreiheit der Bürger? Folgt aus der inner-europäischen Aufhebung der Grenzen die Betonung ihrer Außengrenzen zur „Festung Europa“? Verfolgt Europa einen „dritten Weg“ zwischen den Angeboten der USA, Russlands und Chinas? Sind die Grundlagen Europas hauptsächlich kulturellen Inhalts und lassen sie sich im Begriff „Abendland“ zusammenfassen? Diesen und weitere politischen Überlegungen liegen Narrative zugrunde, die erzählerisch Geschehnisse aufgreifen, mit Argumenten verbinden und zu einem Sinnzusammenhang verdichten. Narrative verknüpfen also Ereignisse, Personen, Institutionen und Maßstäbe zu einem Sinnzusammenhang, der politisches Handeln orientiert bzw. legitimiert. Keine politische Ordnung kommt ohne solche Narrativ
... (weiter siehe Digicampus)

Politikwissenschaftliche Theorien "Krise, Ausnahmezustand, Charisma: Formen des Außeralltäglichen im politischen Denken" (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Covid-19-Pandemie stellt die liberale Demokratie vor grundlegende Herausforderungen und verschärft zunehmend intra- und interstaatliche Konflikte. Subjektive Rechte, die eines der Kernelemente liberaler Ordnungen darstellen, werden mit Verweis auf Begriffe wie Krise, Notlage und Ausnahmezustand zeitweise suspendiert: Semantiken, die Außeralltäglichkeit zum Ausdruck bringen, avancieren zu den zentralen Selbstbeschreibungskategorien der Gegenwart. Problematisch an einer in diesem Sinn ubiquitären Rhetorik des Außeralltäglichen ist, dass sowohl in der Publizistik als auch im Forschungskontext eine Inflation der Begriffe zu beobachten ist, die mit einer zunehmenden Konturlosigkeit des genauen begrifflichen Inhaltes korrespondiert. Das Seminar unternimmt daher den Versuch, Formen des Außeralltäglichen im politischen Denken aus reflektierender Distanz in den Blick zu nehmen und ideengeschichtlich zu untersuchen, was Begriffe wie Krise und Ausnahmezustand, aber auch Diktatur, Revolution u
... (weiter siehe Digicampus)

Widerstand, Ziviler Ungehorsam und Zivilcourage (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Widerstand gegen politische Herrschaft und politische Entscheidungen zählt mit zu den ambivalenten Grundsatzproblemen politischen Dankens und Handelns. auf der einen Seite ist eine politische Ordnung im Sinne ihrer Funktionsfähigkeit auf die Akzeptanz sowohl hinsichtlich ihrer Existenzberechtigung als auch der getroffenen Entscheidungen angewiesen. Auf der anderen Seite zeigt die Erfahrung, dass dem politischen Widerstehen immer wieder eine wichtige Funktion des Korrektivs zukommt - sei es in Fällen, in denen politische

Herrschaft despotischen Charakter angenommen hat oder dann, wenn einzelne staatliche Regelungen nicht mehr im Einklang mit den Grundfesten einer gerechten politischen Ordnung stehen. Widerstand kann dabei gewaltsam oder gewaltfrei, aktiv oder passiv, zivil oder militärisch sein. Ziel des Seminars ist, sich diesem Phänomen sowohl theoretisch als auch anhand konkreter Beispiele aus Geschichte und Gegenwart zu nähern. Dabei sollen Ereignisse berücksichtigt werden, die ... (weiter siehe Digicampus)

Moduleile

Moduleil: Modulgesamtprüfung

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

| | | |
|---|---|---|
| Modul MUK-1648: Medien und Kommunikation | | 10 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Helena Bilandzic | | |
| Inhalte: Das Modul besteht aus zwei Vertiefungsseminaren der Medien und Kommunikation, welche zentrale Fragestellungen zur Veflechtung von Medien und Gesellschaft, zu Ursachen und Folgen des Medien- und Öffentlichkeitswandels sowie zu spezielleren Themen wie z.B. Gesundheits-, Umwelt- und Wissenschaftskommunikation erarbeiten und umsetzen. | | |
| Lernziele/Kompetenzen: | | |
| Fachlich: Die Studierenden festigen und erweitern theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten der empirischen Kommunikationsforschung. Sie sind dadurch in der Lage, Medien und ihre gesellschaftliche Bedeutung zu analysieren, theoretisch zu durchdringen und Beschreibungskonzepte sowie Analyse- und Erhebungsmethoden hinsichtlich ihrer Bedeutung für den bisherigen und aktuellen Forschungsstand einzuordnen. | | |
| Methodisch: Die Studierenden können die kommunikationswissenschaftliche Forschungsliteratur selbstständig erschließen und auf Basis fachwissenschaftlicher Theorien differenziert ihren Untersuchungsgegenstand reflektieren und ihr Analyseinstrumentarium gegenstandsbezogen einsetzen. In der anschließenden Ergebnispräsentation legen sie ihre theoretischen Überlegungen, ihre methodische Vorgehensweise und den Prozess ihrer Ergebnisfindung offen, welche sie in diesem Zusammenhang kritisch reflektieren. | | |
| Sozial/personal: Sie begründen und modifizieren ggfs. ihre eigene Position und werden so befähigt, eigene Forschungsinteressen und Standpunkte situationsgerecht zu vertreten. Sie arbeiten über einen längeren Zeitraum intensiv an einem kommunikationswissenschaftlichen Forschungsthema, welches sie sich selbstständig erschließen. Die Studierenden erwerben in der fachlichen Diskussion gedankliche Flexibilität und ein Bewusstsein dafür, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind. | | |
| Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0) |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Medien und Kommunikation II Sprache: Deutsch / Englisch SWS: 2 | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: MA Vertiefung: Formate der kollektiven Erinnerung im Wandel (Seminar) | | |

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eine gemeinsame Geschichte oder auch kollektive Erinnerungen bilden sich im kommunikativen Austausch. Dabei kommen unterschiedlichste Medien und Formate zum Einsatz - von Geschichtszeitschriften und TV-Dokumentation über fiktive Formate bis hin zu (nostalgischen) Facebookgruppen, die sich über ihre gemeinsame Vergangenheit austauschen. Im Seminar werden diese unterschiedlichen Plattformen und ihre Inhalte hinsichtlich ihrer spezifischen Funktionen für erinnerungskulturelle Prozesse analysiert. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

MA Vertiefung: Vernetzung, Vergemeinschaftung, Verarbeitung - Kollektive und individuelle Trauer in Medienöffentlichkeit und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„The dead never really die; rather perpetually remain in a digital state of dialogic limbo“ (Kern et al., 2013, S. 2). Von Online-Gedenkseiten und Youtube-TrauerVlogs über Webseiten zu Haustierhimmeln bis hin zu Print-Todesanzeigen und Gedenkstätten am Straßenrand: Mediale Trauerlandschaften und Erinnerungsorte finden sich online wie offline, analog wie digital, privat wie öffentlich. Soziale Medien sind dabei als neue Räume der Verhandlung, Legitimation und Erleichterung von Trauer emergiert (Harju, 2014) und beeinflussen die Art und Weise, wie diese ausgedrückt und gesellschaftlich diskutiert wird. Im Seminar widmen wir uns verschiedensten Themen im Kontext von Trauer, Tod und Medien. Hierzu gehören mediale Konstruktionen von (Formen und Ausdrucksmöglichkeiten) der Trauer, die Bedeutung von Medien(darstellungen) für den kollektiven wie individuellen Umgang mit Trauer sowie die Funktionen insbesondere digitaler Medien zur Trauerbewältigung, Vernetzung und Vergemeinschaftung. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Medien und Kommunikation I

Sprache: Deutsch / Englisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

MA Vertiefung: Formate der kollektiven Erinnerung im Wandel (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eine gemeinsame Geschichte oder auch kollektive Erinnerungen bilden sich im kommunikativen Austausch. Dabei kommen unterschiedlichste Medien und Formate zum Einsatz - von Geschichtszeitschriften und TV-Dokumentation über fiktive Formate bis hin zu (nostalgischen) Facebookgruppen, die sich über ihre gemeinsame Vergangenheit austauschen. Im Seminar werden diese unterschiedlichen Plattformen und ihre Inhalte hinsichtlich ihrer spezifischen Funktionen für erinnerungskulturelle Prozesse analysiert. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

MA Vertiefung: Vernetzung, Vergemeinschaftung, Verarbeitung - Kollektive und individuelle Trauer in Medienöffentlichkeit und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„The dead never really die; rather perpetually remain in a digital state of dialogic limbo“ (Kern et al., 2013, S. 2). Von Online-Gedenkseiten und Youtube-TrauerVlogs über Webseiten zu Haustierhimmeln bis hin zu Print-Todesanzeigen und Gedenkstätten am Straßenrand: Mediale Trauerlandschaften und Erinnerungsorte finden sich online wie offline, analog wie digital, privat wie öffentlich. Soziale Medien sind dabei als neue Räume der Verhandlung, Legitimation und Erleichterung von Trauer emergiert (Harju, 2014) und beeinflussen die Art und Weise, wie diese ausgedrückt und gesellschaftlich diskutiert wird. Im Seminar widmen wir uns verschiedensten Themen im Kontext von Trauer, Tod und Medien. Hierzu gehören mediale Konstruktionen von (Formen und Ausdrucksmöglichkeiten) der Trauer, die Bedeutung von Medien(darstellungen) für den kollektiven wie individuellen Umgang mit Trauer sowie die Funktionen insbesondere digitaler Medien zur Trauerbewältigung, Vernetzung und Vergemeinschaftung. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Medien und Kommunikation

Modulprüfung, Hausarbeit, Portfolio

| | | |
|---|---|--|
| Modul SOW-1007: Vertiefungsmodul 7: Gesellschaft und Gesundheit <i>Advanced Module 7: Society and Health</i> | | 20 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexandra Manzei | | |
| Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Geschichte, Philosophie, Pädagogik, Kommunikationswissenschaft, Psychologie, Ökonomie, Theologie <ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Methoden soziologischer Gesundheitsforschung • sozialwissenschaftliche Versorgungsforschung/Gesundheitspolitik • Wissenschafts- und Technikforschung der Medizin/des Gesundheitswesens • Körper- und Geschlechterforschung, Disability Studies, End of Live Care • Bio- und Medizinethik aus soziologischer Perspektive | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Strukturen, Institutionen und Akteure des Gesundheitssystems sowie die theoretischen Grundlagen und methodischen Verfahren der sozialwissenschaftlichen Gesundheits- und Krankheitsforschung. Sie sind in der Lage, Problemstellungen im Gesundheitswesen zu erkennen, sozialwissenschaftlich zu reflektieren und zu bearbeiten. | | |
| Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 6 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen. |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 8 | Wiederholbarkeit: beliebig | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-1007 Sprache: Deutsch | | |

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Moduleile

Moduleil: Vertiefungsmodul 7: Gesellschaft und Gesundheit

Sprache: Deutsch

| | | |
|---|---|--|
| Modul SOW-1008: Vertiefungsmodul 8: Auslandsstudium <i>Advanced Module 8: Study Abroad</i> | | 20 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller | | |
| Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Sozialwissenschaftlich arbeitende bzw. der sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung inhaltlich verwandte Fachgebiete. Inhalte der ausgewählten Studienangebote im Auslandsstudium, die einen Bezug zur sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung aufweisen und in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang zueinander stehen. | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die wesentlichen Inhalte des gewählten Themenfelds und die Grundlinien seiner wissenschaftlichen Bearbeitung. Sie sind in der Lage, die entsprechenden Zusammenhänge zu analysieren und reflektiert mit den Resultaten umzugehen. | | |
| Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 4 SWS / 60 Std. Das Selbststudium umfasst 540 Std. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und Übungen sowie weiteren geeigneten, an der besuchten Hochschule angebotenen Lehrformen abgehalten. Das Vertiefungsmodul 8 umfasst mindestens 2 Lehrveranstaltungen. Über die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen gibt § 13 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung Auskunft. Darüber hinausgehende präzisierende Angaben entnehmen Sie bitte der aktuellen Leitfadensammlung des Studiengangs. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std. | | |
| Voraussetzungen: Auslandsaufenthalt im Rahmen des MA-Studiums "Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung" | | ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen. |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: beliebig | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Vertiefungsmodul 8: Auslandsstudium Sprache: Deutsch | | |

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Prüfungsformen der Master-Studiengänge, deren Leistungen anerkannt werden sollen. Dabei müssen auch schriftliche Leistungen erbracht worden sein.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Antrag an die/den Vorsitzende/n des MA-Prüfungsausschusses, in dem dargelegt wird, dass die Voraussetzungen für die Anrechnung der im Ausland erbrachten Prüfungsleistungen als vollständiges Vertiefungsmodul erfüllt werden, verbunden mit dem Nachweis von Prüfungsleistungen im Umfang von mindestens 20 LP aus Lehrveranstaltungen auf MA-Niveau im Rahmen eines Auslandsaufenthalts, die in einem inhaltlich-thematischen Zusammenhang zueinanderstehen und einen Bezug zur sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung aufweisen.

Sonstige Informationen: Über die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen gibt § 13 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung Auskunft. Darüber hinausgehende präzisierende Angaben entnehmen Sie bitte der aktuellen Leitfadensammlung des Studiengangs.

| | | |
|---|---|--|
| Modul SOW-1009: Vertiefungsmodul 9: Auslandsstudium <i>Advanced Module 9: Study Abroad</i> | | 20 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller | | |
| Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Sozialwissenschaftlich arbeitende bzw. der sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung inhaltlich verwandte Fachgebiete. Inhalte der ausgewählten Studienangebote im Auslandsstudium, die einen Bezug zur sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung aufweisen und in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang zueinander stehen. | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die wesentlichen Inhalte des gewählten Themenfelds und die Grundlinien seiner wissenschaftlichen Bearbeitung. Sie sind in der Lage, die entsprechenden Zusammenhänge zu analysieren und reflektiert mit den Resultaten umzugehen. | | |
| Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 4 SWS / 60 Std. Das Selbststudium umfasst 540 Std. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und Übungen sowie weiteren geeigneten, an der besuchten Hochschule angebotenen Lehrformen abgehalten. Das Vertiefungsmodul 9 umfasst mindestens 2 Lehrveranstaltungen. Über die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen gibt § 13 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung Auskunft. Darüber hinausgehende präzisierende Angaben entnehmen Sie bitte der aktuellen Leitfadensammlung des Studiengangs. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std. | | |
| Voraussetzungen: Auslandsaufenthalt im Rahmen des MA-Studiums "Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung" | | ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen. |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2. | Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: beliebig | |
| Moduleile | | |
| Modulteil: Vertiefungsmodul 9: Auslandsstudium Sprache: Deutsch | | |

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Prüfungsformen der Master-Studiengänge, deren Leistungen anerkannt werden sollen. Dabei müssen auch schriftliche Leistungen erbracht worden sein.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Antrag an die/den Vorsitzende/n des MA-Prüfungsausschusses, in dem dargelegt wird, dass die Voraussetzungen für die Anrechnung der im Ausland erbrachten Prüfungsleistungen als vollständiges Vertiefungsmodul erfüllt werden, verbunden mit dem Nachweis von Prüfungsleistungen im Umfang von mindestens 20 LP aus Lehrveranstaltungen auf MA-Niveau im Rahmen eines Auslandsaufenthalts, die in einem inhaltlich-thematischen Zusammenhang zueinanderstehen und einen Bezug zur sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung aufweisen.

Sonstige Informationen: Über die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen gibt § 13 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung Auskunft. Darüber hinausgehende präzisierende Angaben entnehmen Sie bitte der aktuellen Leitfadensammlung des Studiengangs.

| | | |
|---|---|--|
| Modul SOW-1030: Forschungsmodul <i>Research Module</i> | | 10 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller | | |
| Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft Im Mittelpunkt des Forschungsmoduls (inkl. Tutorium oder Kolloquium) stehen die Konzeption von eigenen Forschungsprojekten und gegebenenfalls die Einbindung der Studierenden in laufende Forschungsprojekte der beteiligten Professuren und Lehrstühle. Dabei werden sie bei der Konzeption und wissenschaftlichen Ausarbeitung eigener Forschungsideen aktiv unterstützt. | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, methodisch und theoretisch reflektierte eigene Forschungsprojekte zu konzipieren und durchzuführen. Außerdem beherrschen die Studierenden das Erstellen eines Exposees für Forschungsarbeiten. | | |
| Bemerkung: Das Forschungsmodul besteht aus einem Seminar und dem jeweils begleitenden obligatorischen Tutorium oder Kolloquium. Die Kontaktzeit beträgt mindestens 4 SWS / 60 Std. Das Selbststudium beträgt 240 Std. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std. | | |
| Voraussetzungen: Keine; siehe aber 'Sonstige Informationen' | | ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen. |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3. | Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: beliebig | |

| |
|--|
| Modulteile |
| Modulteil: Forschungsmodul Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dialektisches Denken mit Adorno (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Seminar wird sich anhand von Texten Theodor W. Adornos aus primär methodologischer Perspektive mit der Frage auseinandersetzen, was es bedeutet "dialektisch" zu denken und somit sowohl das eigene Denken, als auch dessen Gegenstände als widersprüchlich verfasste zu begreifen. Wir werden dies im lesenden und denkenden Nachvollzug der Philosophie Adornos, mündet in seinem Hauptwerk der "Negativen Dialektik" tun, im Kontext dessen zentrale Aspekte des Dialektikverständnisses Adornos herausgearbeitet, im Kontext seiner Quellen (deutscher Idealismus, Kant und Hegel, Ontologie) situiert, aber auch darüber hinaus, auf ihr gesellschaftsanalytisches und politisch-praktisches Potenzial befragt werden. |

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende und DoktorandINNeN (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Forschungsseminar: „Doing gender while doing border“ (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Zusammenhängen von Migration(spolitik), Sexualität, Arbeits- und Geschlechterverhältnissen am Beispiel des Themenfeldes Reinigung und insbesondere der Gebäudereinigung in Augsburg. Wir setzen bei folgenden Fragestellungen an: Wieso arbeiten vor allem Frauen* und Migrant*innen als Reinigungskräfte? Wie ist die Reinigungsbranche (in Augsburg) strukturiert? Wie sind die Arbeitsverhältnisse in der Reinigungsbranche? Welche internen Differenzierungen gibt es? Wie äußern sich Arbeitskämpfe? Wie wird Reinigung (un-)sichtbar gemacht? Wie und von wem wird versucht, Reinigungsarbeit zu (de-)regulieren? Inwiefern prägen Rassismen, Heteronormativität und Sexismen Arbeitsverhältnisse und Diskurse der (Gebäude-)Reinigung? Wie kann die Beschäftigung mit der (Gebäude-)Reinigung zu einem geschlechteranalytisch informierten Verständnis aktueller Migrations- und Grenzregime beitragen? Andersherum: Wie kann sie zu einem rassismusanalytisch informierten Verständnis

... (weiter siehe Digicampus)

Logik, Wirkung und Transformation des Kapitalismus SOW-4400/4401; SOW-4800 (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Kapitalismus - kaum ein Begriff dient in politischen Diskursen der Gegenwart häufiger als zentraler Bezugspunkt. Um nur einige (jüngere) Debattenbeiträge und Thesen zu zitieren: „Sozialer Kapitalismus!“ (Paul Collier), „Stirbt der Kapitalismus?“ (Immanuel Wallerstein et al), „Postkapitalismus“ (Paul Mason), „Das Kapital des Staates“ (Marianna Mazzucato), „Der Geist des digitalen Kapitalismus“ (Oliver Nachtwey und Timo Seidl) , „Der neue Geist des Kapitalismus“ (Luc Boltanski und Ève Chiapello), „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ (Thomas Piketty). Zugleich sind die in das Wortzeichen „Kapitalismus“ eingeschriebenen Bedeutungen äußerst mannigfaltig und unterliegen zudem einer fortlaufenden Transformation. Wenn aber dieser für die Analyse der Gegenwart derart bedeutsame Begriff zugleich so offensichtlich vieldeutig ist, wie kann dann kommunikative Anschlussfähigkeit zwischen den Debattenteilnehmer*innen und den verschiedenen Diskurskoalitionen bestehen? Wie kann über die Zukunft des Politis

... (weiter siehe Digicampus)

Master: Abschluss- und Forschungsseminar (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Zunächst werden im Seminar allgemeine Grundfragen der Anfertigung von Forschungs- und Masterarbeiten diskutiert. Im Anschluss daran erfolgen kurze Präsentationen von Arbeitsvorhaben und Arbeitsstand, also von laufenden oder geplanten Arbeiten, die von den TeilnehmerInnen diskutiert werden.. Diskutiert werden u. a. Fragestellungen, theoretische Einbettung, Datenerhebung und -analyse. Das Seminar findet in wöchentlichen Online-Sitzungen in digitaler Form statt. WICHTIGE ANMERKUNG: Sollten Sie das Modul SOW-4800 besuchen wollen, müssen Sie zusätzlich (!) eine der nachfolgenden Veranstaltungen in Kombination besuchen: Prof. Dr. Reiner Keller: Sozialwissenschaften und Kritik (Montags, 14.15-15.45 Uhr) Lina Brink: Deutungskämpfe in Konflikten und Krisen (Dienstags, 12.15-13.45 Uhr) Dr. Maximilian Makovec: Sexualität(en) (Donnerstags, 16.15-17.45 Uhr) Bitte bedenken Sie, dass Sie sich bei der Belegung des Moduls SOW-4800 in den jeweilig zusätzlich gewählten Veranstaltungen nicht mehr für weit

... (weiter siehe Digicampus)

Partizipative Konfliktforschung - MA-Forschungsseminar

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Praxisorientierung der Friedens- und Konfliktforschung und Methoden Partizipativer Forschung stehen in diesem Forschungsseminar im Vordergrund: Im konkreten Kontakt mit einer individuell ausgewählten Institution der Konfliktbearbeitung (Corona-bedingt wird dieser Kontakt primär oder ggf. ausschließlich digital erfolgen, was partizipativer Forschung nicht prinzipiell entgegensteht) sollen kleine Forschungsprojekte konzipiert und praxisrelevante Fragestellungen erarbeitet werden. Hierfür setzen wir uns im Seminar mit der Methodologie der Partizipativen Aktionsforschung auseinander, um dann in Kooperation mit Praxis-Partner*innen (ggf. in Arbeitsgruppen) ein Forschungsdesign bezüglich unterschiedlicher Formen der Konfliktbearbeitung zu entwickeln und in einem Exposee wissenschaftlich reflektiert zu beschreiben und dann zumindest ansatzweise

umzusetzen. Das Forschungsseminar findet in Verbindung mit einem Vertiefungsmodul-Seminar statt und steht im unmittelbaren Zusammenhang eines aktu
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Forschungsmodul

Lehrformen: Seminar, Kolloquium

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Dialektisches Denken mit Adorno (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich anhand von Texten Theodor W. Adornos aus primär methodologischer Perspektive mit der Frage auseinandersetzen, was es bedeutet "dialektisch" zu denken und somit sowohl das eigene Denken, als auch dessen Gegenstände als widersprüchlich verfasste zu begreifen. Wir werden dies im lesenden und denkenden Nachvollzug der Philosophie Adornos, mündet in seinem Hauptwerk der "Negativen Dialektik" tun, im Kontext dessen zentrale Aspekte des Dialektikverständnisses Adornos herausgearbeitet, im Kontext seiner Quellen (deutscher Idealismus, Kant und Hegel, Ontologie) situiert, aber auch darüber hinaus, auf ihr gesellschaftsanalytisches und politisch-praktisches Potenzial befragt werden.

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende und DoktorandInnen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Forschungsseminar: „Doing gender while doing border“ (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Zusammenhängen von Migration(spolitik), Sexualität, Arbeits- und Geschlechterverhältnissen am Beispiel des Themenfeldes Reinigung und insbesondere der Gebäudereinigung in Augsburg. Wir setzen bei folgenden Fragestellungen an: Wieso arbeiten vor allem Frauen* und Migrant*innen als Reinigungskräfte? Wie ist die Reinigungsbranche (in Augsburg) strukturiert? Wie sind die Arbeitsverhältnisse in der Reinigungsbranche? Welche internen Differenzierungen gibt es? Wie äußern sich Arbeitskämpfe? Wie wird Reinigung (un-)sichtbar gemacht? Wie und von wem wird versucht, Reinigungsarbeit zu (de-)regulieren? Inwiefern prägen Rassismen, Heteronormativität und Sexismen Arbeitsverhältnisse und Diskurse der (Gebäude-)Reinigung? Wie kann die Beschäftigung mit der (Gebäude-)Reinigung zu einem geschlechteranalytisch informierten Verständnis aktueller Migrations- und Grenzregime beitragen? Andersherum: Wie kann sie zu einem rassismusanalytisch informierten Verständnis
... (weiter siehe Digicampus)

Logik, Wirkung und Transformation des Kapitalismus SOW-4400/4401; SOW-4800 (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Kapitalismus - kaum ein Begriff dient in politischen Diskursen der Gegenwart häufiger als zentraler Bezugspunkt. Um nur einige (jüngere) Debattenbeiträge und Thesen zu zitieren: „Sozialer Kapitalismus!“ (Paul Collier), „Stirbt der Kapitalismus?“ (Immanuel Wallerstein et al), „Postkapitalismus“ (Paul Mason), „Das Kapital des Staates“ (Marianna Mazzucato), „Der Geist des digitalen Kapitalismus“ (Oliver Nachtwey und Timo Seidl) , „Der neue Geist des Kapitalismus“ (Luc Boltanski und Ève Chiapello), „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ (Thomas Piketty). Zugleich sind die in das Wortzeichen „Kapitalismus“ eingeschriebenen Bedeutungen äußerst mannigfaltig und unterliegen zudem einer fortlaufenden Transformation. Wenn aber dieser für die Analyse der Gegenwart derart bedeutsame Begriff zugleich so offensichtlich vieldeutig ist, wie kann dann kommunikative Anschlussfähigkeit zwischen den Debattenteilnehmer*innen und den verschiedenen Diskurskoalitionen bestehen? Wie kann über die Zukunft des Politis
... (weiter siehe Digicampus)

Master: Abschluss- und Forschungsseminar (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Zunächst werden im Seminar allgemeine Grundfragen der Anfertigung von Forschungs- und Masterarbeiten diskutiert. Im Anschluss daran erfolgen kurze Präsentationen von Arbeitsvorhaben und Arbeitsstand, also von laufenden oder geplanten Arbeiten, die von den TeilnehmerInnen diskutiert werden.. Diskutiert werden u. a. Fragestellungen, theoretische Einbettung, Datenerhebung und -analyse. Das Seminar findet in wöchentlichen

Online-Sitzungen in digitaler Form statt. **WICHTIGE ANMERKUNG:** Sollten Sie das Modul SOW-4800 besuchen wollen, müssen Sie zusätzlich (!) eine der nachfolgenden Veranstaltungen in Kombination besuchen: Prof. Dr. Reiner Keller: Sozialwissenschaften und Kritik (Montags, 14.15-15.45 Uhr) Lina Brink: Deutungskämpfe in Konflikten und Krisen (Dienstags, 12.15-13.45 Uhr) Dr. Maximilian Makovec: Sexualität(en) (Donnerstags, 16.15-17.45 Uhr) Bitte bedenken Sie, dass Sie sich bei der Belegung des Moduls SOW-4800 in den jeweilig zusätzlich gewählten Veranstaltungen nicht mehr für weit
... (weiter siehe Digicampus)

Partizipative Konfliktforschung - MA-Forschungsseminar

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Praxisorientierung der Friedens- und Konfliktforschung und Methoden Partizipativer Forschung stehen in diesem Forschungsseminar im Vordergrund: Im konkreten Kontakt mit einer individuell ausgewählten Institution der Konfliktbearbeitung (Corona-bedingt wird dieser Kontakt primär oder ggf. ausschließlich digital erfolgen, was partizipativer Forschung nicht prinzipiell entgegensteht) sollen kleine Forschungsprojekte konzipiert und praxisrelevante Fragestellungen erarbeitet werden. Hierfür setzen wir uns im Seminar mit der Methodologie der Partizipativen Aktionsforschung auseinander, um dann in Kooperation mit Praxis-Partner*innen (ggf. in Arbeitsgruppen) ein Forschungsdesign bezüglich unterschiedlicher Formen der Konfliktbearbeitung zu entwickeln und in einem Exposee wissenschaftlich reflektiert zu beschreiben und dann zumindest ansatzweise umzusetzen. Das Forschungsseminar findet in Verbindung mit einem Vertiefungsmodul-Seminar statt und steht im unmittelbaren Zusammenhang eines aktu
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung, unbenotet

Beschreibung:

Prüfungsformen in diesem Modul können Hausarbeiten, Studienarbeiten, mündliche Präsentationen oder Berichte sein. Am Anfang des Semesters wird die Prüfungsform der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Sonstige Informationen: Es wird den Studierenden dringend empfohlen, vor dem Besuch des Forschungsseminars das Methodenmodul abzuschließen.

| | | |
|--|--|---|
| Modul SOW-1040: Praxismodul <i>Practical Module</i> | | 12 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller | | |
| Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Berufsfelder und potentielle Arbeitgeber für KonfliktforscherInnen • Transfer und Anwendung der erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen in die Praxis • Präsentationen der Praktikumsberichte | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden wenden ihre Fähigkeiten und Kenntnisse sozialwissenschaftlicher Konfliktforschung in der Praxis an und reflektieren diese. Außerdem kennen die Studierenden die Vielfalt und Inhalte möglicher Berufsfelder für sozialwissenschaftliche KonfliktforscherInnen nach dem Masterstudiengang. | | |
| Bemerkung: Das Praxismodul besteht aus dem Besuch des Praxisseminars im ersten Semester, einem mindestens zweimonatigen berufsorientierten Praktikum und der Präsentation des Praktikumsberichts im Praxisseminar (in der Regel während des dritten Studienseesters). Die Kontaktzeit beträgt mindestens 2 SWS / 30 Std. Das Selbststudium beträgt 330 Std. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen. |
| Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester | Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1. | Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester |
| SWS: 2 | Wiederholbarkeit: beliebig | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-1040 Sprache: Deutsch | | |

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung, unbenotet

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus dem schriftlichen Praktikumsbericht und dessen mündlicher Präsentation im Praxisseminar.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.

Sonstige Informationen: Die Bewertungen der Prüfungsleistungen in diesem Modul gehen nicht in die Masterabschlussnote ein.

Modulteile

Modulteil: [SOW-1040](#)

Lehrformen: Seminar, Praktikum

Sprache: Deutsch

| | | |
|--|---|--|
| Modul SOW-1050: Masterabschlussmodul <i>Module Master Thesis</i> | | 30 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque | | |
| Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft. Fragestellungen der sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung und deren Bearbeitung. | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen. Die Studierenden sind in der Lage, eine Fragestellung aus dem Studiengang selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu konzipieren und zu bearbeiten. Außerdem sind die Studierenden fähig ihre Themen, Fragestellungen, wissenschaftliche Analyseansätze und Methoden nachvollziehbar schriftlich und mündlich zu präsentieren und zu kommentieren. | | |
| Bemerkung: Das Modul besteht aus einem Masterkolloquium (2 LP), der Masterarbeit (22 LP) und der mündlichen Prüfung (6 LP). Im Master-Abschlussmodul ist der Besuch des Master-Kolloquiums obligatorisch. Die Kontaktzeit beträgt mindestens 2 SWS / 30 Std. Das Selbststudium beträgt 870 Std. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 900 Std. | | |
| Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundlagen-, Methoden- und Forschungs- sowie des Praxismoduls und zweier Vertiefungsmodule sowie der Erwerb von mindestens 90 LP. | | ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn das Kolloquium bestanden und sowohl die Masterarbeit als auch die mündliche Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4. | Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester |
| SWS: 2 | Wiederholbarkeit: beliebig | |

| |
|--|
| Modulteile |
| Modulteil: Masterabschlussmodul Lehrformen: Kolloquium Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA-/MA-Kolloquium (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Den Kern der Veranstaltung macht die gemeinsame Diskussion der von den Teilnehmer*innen zu ihren BA- und MA-Abschlussarbeiten erstellten Exposé aus (vgl. hierzu den Leitfaden zur Erstellung eines Exposé einer Abschlussarbeit auf der Homepage des Lehrstuhls). Dabei wird die Präzision und Realisierbarkeit der Fragestellung genauso überprüft, wie im Fall empirischer Untersuchungen deren methodologische Rahmung und |

methodische Umsetzung hinterfragt. Daneben beschäftigen wir uns mit den Fragen, was i) möglicherweise einen guten Sprachstil ausmacht, ii) wie sich sozialwissenschaftliches Arbeiten erkenntnistheoretisch fundieren lässt, iii) welchen Gütekriterien empirische Sozialforschung genügen möchte, iv) mit methodologischen Fragen und methodischen Vorgehensweisen und v) mit Texten und Themen, die seitens der Kolloquiumsteilnehmer*innen zur Diskussion gestellt oder zur Lektüre vorgeschlagen werden.

... (weiter siehe Digicampus)

BA/MA Kolloquium/ Forschungskolloquium, Übung zu neuerer Literatur der Pol. Theorie (speziell Hannah Arendt) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Hier werden begleitend zur Abfassung von Forschungsvorhaben und Abschlussarbeiten Fragen des Vorgehens, des Aufbaus und der wissenschaftlichen Argumentation erörtert. Leistungsanforderung: Präsentation des Plans des Forschungsvorhabens bzw. der Abschlussarbeit. Teilnehmer: BA Sozialwissenschaften, MA Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung, MA Konflikte in Politik und Gesellschaft Ebenfalls Forschungsseminar.

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende und DoktorandInnen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

MA-Kolloquium (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Diese Veranstaltung dient der Vorbereitung sozialwissenschaftlicher Masterarbeiten. Im Mittelpunkt dieser Übung steht die Diskussion von Forschungsdesigns, die Vorgehensweise bei der Erarbeitung eines Exposees sowie die Präsentation und Besprechung von Exposees geplanter Qualifikationsarbeiten. Dabei geht es um die Fähigkeit der Studierenden zur eigenständigen Ausarbeitung und Formulierung einer sozialwissenschaftlichen Fragestellung, zur Erarbeitung eines plausiblen Wegs zu deren Beantwortung sowie um die Darstellung des geplanten Forschungsprojekts in Form eines schriftlichen Exposees. Ein frühzeitiger Besuch dieser Veranstaltung ganz am Beginn der individuellen Studienabschlussphase, auch wenn noch keine Themenfestlegung erfolgte, wird empfohlen! Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung und Betreuung einer MA-Arbeit die frühzeitige Kontaktaufnahme mit Ihrem potenziellen Betreuer bzw. Ihrer potenziellen Betreuerin voraussetzt - spätestens in der ersten (!) Vorlesungswoche und mindesten

... (weiter siehe Digicampus)

Master: Abschluss- und Forschungsseminar (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Zunächst werden im Seminar allgemeine Grundfragen der Anfertigung von Forschungs- und Masterarbeiten diskutiert. Im Anschluss daran erfolgen kurze Präsentationen von Arbeitsvorhaben und Arbeitsstand, also von laufenden oder geplanten Arbeiten, die von den TeilnehmerInnen diskutiert werden.. Diskutiert werden u. a. Fragestellungen, theoretische Einbettung, Datenerhebung und -analyse. Das Seminar findet in wöchentlichen Online-Sitzungen in digitaler Form statt. **WICHTIGE ANMERKUNG:** Sollten Sie das Modul SOW-4800 besuchen wollen, müssen Sie zusätzlich (!) eine der nachfolgenden Veranstaltungen in Kombination besuchen: Prof. Dr. Reiner Keller: Sozialwissenschaften und Kritik (Montags, 14.15-15.45 Uhr) Lina Brink: Deutungskämpfe in Konflikten und Krisen (Dienstags, 12.15-13.45 Uhr) Dr. Maximilian Makovec: Sexualität(en) (Donnerstags, 16.15-17.45 Uhr) Bitte bedenken Sie, dass Sie sich bei der Belegung des Moduls SOW-4800 in den jeweilig zusätzlich gewählten Veranstaltungen nicht mehr für weit

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

Prüfung

Modulprüfung

Masterarbeit / Prüfungsdauer: 4 Monate

Beschreibung:

Für die schriftliche Masterarbeit sind 4 Monate Bearbeitungszeit vorgesehen. Im Master-Kolloquium stellen die Studierenden das Exposé ihrer Master-Arbeit mündlich vor. In der mündlichen Prüfung werden die Studierenden 30 Minuten zum Thema ihrer Master-Arbeit und zu einem weiteren Thema der sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung geprüft.